

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

350 (1.8.1910) Abendausgabe

Expedition:
Hübel und Lammstraße-Gde
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis: od. Telgr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Am Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
die Kolonelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher
 sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
33000 Exp.
gedruckt auf 3 Füllungs-
Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 350.

Karlsruhe, Montag den 1. August 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst
inkl. Verlosungsliste Nr. 22 acht Seiten.

Das Wiedersehen in Swinemünde.

(Von unserem ständigen Mitarbeiter.)

er. Berlin, 31. Juli.

Kaiser Wilhelm ist von der Nordlandreise zurück und wieder auf
deutschem Boden eingetroffen. Zwischen Heringsdorf und Ahlbeck
blühen die Räder der Equipagen in der heißen Hundstagssonne, und
man hört das dreistimmige Getöse der Suppe, das bürgerlichen Kraft-
wagen verjagt ist. Der Kaiser besucht in jedem Jahre dort, wie wir
wissen, eine alte liebe Freundin und deren Familie, die Witwe des
Konkuls Staudt. In jedem Jahre melden sich aber auch zu dieser
Zeit schon die Vorbote der politischen Saison: Ministervorträge,
Entlassungen und Ernennungen.

Am 4. August des vorigen Jahres stand der neue Kanzler in
Swinemünde vor dem Kaiser. Er hatte damals, erst drei Wochen im
Amte, nur einen kurzen Ausblick auf die harrenden Aufgaben zu
geben. Und diesmal? Würde es eigentlich schon ein ausführlicher
Rückblick sein. Der schlanke Herr v. Bethmann Hollweg und der
deutliche Herr v. Kiderlen-Wächter werden morgen Montag an der Ost-
seite am kaiserlichen Schreibtisch erwartet. Die beiden Herren
haben sich heute in Hohenfinow zusammengesetzt, um zu beraten, was
sie „ihrem Kaiser“ zu sagen haben.

Für Herrn v. Kiderlen-Wächter, der einst den Kaiser nach Peters-
burg, Stockholm und Kopenhagen begleitete und später so plötzlich
in Ungnade fiel, bedeutet das Wiedersehen in Swinemünde eine be-
sondere, höchst angenehme Genugtuung, die der neue Staatssekretär
seiner persönlichen Tätigkeit als Diplomat verdankt, fast möchte man
sagen: seiner Unentbehrlichkeit in dieser inaktiven, schrecklichen
Zeit, in der die Informanten des auswärtigen Amtes auf Anfrage
immer wieder erklären, der politische Himmel sei wolkenlos, ganz
wolkenlos, so wolkenlos, daß man sich nur wundert, warum nicht das
ganze Amt so rasch wie möglich in corpore in Ferien geht. Aber
Kiderlen forgt bald für Beschäftigung. In kürzester Frist wird man
aus der Ede Wilhelmsstraße 76 zu Berlin einen Ton hören, so kräftig,
wie man ihn unter dem etwas scheuen und bescheidenen Herrn v. Schön
nicht gewohnt war. Viele Worte wird allerdings Herr v. Kiderlen-
Wächter morgen in Swinemünde nicht machen. Brachte doch der
Reichsanzeiger erst gestern abend die offizielle Ernennung.

Aber Herr v. Bethmann Hollweg! Ist er der Reichsanzeiger des
philosophischen Bewusstseins und der harten Pflicht, was bei ihm und
von ihm selbst stets besonders betont wird, so muß die derzeitige tunere
Lage wie Zentnerlast auf ihn drücken, und er wird in seinem Vortage
vor dem Kaiser sein Herz ausschütten müssen. Er wird erklären
müssen, welches Programm ihm denn nun vorschwebt und welche
Parole er ausgeben will, was unter dem „Schutz der nationalen
Freiheit“ verstanden werden soll, was er mit Herrn Bassermann im
Speisewagen zwischen Karlsruhe und Berlin besprochen, wie er die
Nationalliberalen „zur Mitarbeit heranzuziehen“ hofft u. was eigent-
lich mit der preussischen Wahlreform geschehen soll. Will er wirklich
warten bis nach den Reichstagswahlen? Dann wird der Kaiser,
dessen politischer Blick wohl auch von Arthur Stadthagen oder Georg
Lebedour nicht geblendet wird, einwenden, daß die Opposition gegen
die jetzige Regierung, wie lange auch die Schlachtlinie sei (von Bethl
bis —?) gar keinen wirksameren Agitationsstoff für die Reichstags-
wahlen hat, als die weitere Nichterfüllung eines königlichen Ver-
sprechens einer preussischen Wahlreform, zumal im Zusammenhalt mit
dem Vorliegen einer Regierungsvorlage für Wahl-Vorbringen, die
das allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht empfiehlt, ohne An-

sehen von Besitz und Bildung, lediglich mit dem Retardieren der
Altersstimmen. Was wird der Reichsanzeiger da noch zu sagen haben?

Er wird zur vollständigen Durchführung der „Homogenität“ ein
Patet Entlassungen und Ernennungen zur Unterfertigung vorlegen. Je-
denfalls, wie wir hören, ein Retardieren in den höheren Beamtens-
stellen des Kolonialamts. Ministerstürze zu prophezeien hat niemand
mehr Lust; sie werden doch, so wie die Tripp-Redaktionen der letzten
Woche, sofort demontiert. Aber auf folgendes muß hingewiesen wer-
den: Im vorigen Jahre lag in Swinemünde das Abschiedsgesuch des
Kriegsministers von Einem vor und wurde dann am 11. August vom
Kaiser unterschrieben mit „Genehmigt!“ Der Rücktritt Einems vom
Amte des Kriegsministers war einige Zeit vorher von der unabhän-
gigen Presse als sicher vorausgesetzt, von offiziöser Seite mit Hohn
und Spott demontiert worden. Die Gasetten dürfen eben auf keinen
Fall so etwas zuerst wissen! „Nun gerade nicht!“ Das ist die Taktik
des Offiziösentums, wenn „die Presse loschlägt“. Eine „Trostfrist“
wird angeleht, innerhalb deren der betr. Staatsmann nun gerade
nicht geht. Und dann, aber dann schreitet das Unglück schnell. Wir
sagen also: In Swinemünde gibt es ein interessantes Wiedersehen,
aber glaublich keinen weiteren Ministersturz. Vielleicht gibt es dann
nun gerade einen.

Badische Chronik.

\* Karlsruhe, 1. Aug. Der Minister des Innern Winkl. Geheimerat
Freiherr von und zu Bodman hat einen mehrtägigen Urlaub
angenommen.

— Karlsruhe, 1. Aug. Der badische Fürsorgeverein für bildungs-
fähige Krüppel hält am 9. September im großen Rathsaal hier
eine Generalversammlung ab.

— Mannheim, 1. Aug. Vergangene Nacht brach im hiesigen Rathaus
Feuer aus, welches den Dachstuhl sowie den oberen Stock zerstörte.
Auch das untere Stockwerk, in dem sich das Lokal der Sparkasse be-
fand, wurde durch die Wassermassen, welche in das brennende Ge-
bäude gemorren werden mußten, erheblich beschädigt, so daß der
Schaden ziemlich bedeutend ist. Ohne Zweifel liegt Brandstiftung vor.
Die Feuerwehr griff sehr tatkräftig ein.

— Mannheim, 1. Aug. Anlässlich der 40jährigen Gedentage an
den deutsch-französischen Krieg ließ Herr Direktor Brunk von der
Badischen Anilin- und Sodafabrik allen Arbeitern, welche gleich ihm
den Feldzug mitmachen, für eine Woche Urlaub und den Lohn für
eine Woche bewilligen; ferner wurde jedem dieser Leute 50 Mark als
Geschenk überwiesen. An dieser Vergünstigung nehmen 84 Mann teil.

— Mannheim, 1. Aug. In der Mannheimer Gummi-Gutta-
percha und Isobutylkautschuk-Fabrik sind 40 Dienstjahre,
8 Arbeiter mehr als 30 und 6 Arbeiter mehr als 25 Dienstjahre auf-
gekauft.

— Mannheim, 1. August. Der 20 Jahre alte ledige Tag-
elöhner Eugen Wöppel brachte sich einen Schuss in die rechte
Schläfe bei. Die Ursache zu der Tat soll in einem Liebesverfäls-
nis liegen. — Heute früh stürzte der verheiratete Zementeur
Jakob Baum in einem Neubau aus einer Höhe von fünf Meter
herab und zog sich schwere Verletzungen zu. — Wie die Polizei
annimmt, ist der kürzlich im Druckwasser des Rheins aufgefun-
dene, 67 Jahre alte Agent Isaac Ledmann aus Heidelberg be-
raubt worden. Zwei Burschen wurden in Haft genommen. Den
schwarzen Leberzieher mit einem Sparkassenbuch darin wollen
die Täter in einen Haferader in der Nähe des Tatories gewor-
fen haben. Die Täter, zwei 23jährige vorbestrafte Burschen,
süßen nun wegen Verdacht des Mordes in Haft. Sie leugnen die
Tat, geben aber zu, mit dem Manne gejeht zu haben. Der Mann
habe dann Selbstmordgedanken geäußert und sie seien ihm bis

zu dem Tümpel gefolgt. Sie hätten ihn von seinem Vorhaben
anfänglich zurückgehalten, er habe ihnen jedoch den Ueberzeiger
gegeben und sich nicht von seinem Vorhaben abbringen lassen.
Sie hätten sich dann entfernt und ihn seinem Schicksal überlassen.

— Heidelberg, 1. Aug. Zum 90jährigen Stiftungsfest des Corps
„Saxo Borussia“ sind zahlreiche alte Herren eingetroffen, u. a. Land-
wirtschaftsminister Graf von Kolowosky-Beke, Erz. v. Schud-
mann (Gouverneur von Südwestafrika), vier Grafen von Arnim,
Graf v. Bismarck, Reg.-Rat von Glasow-Riegnitz, Reg.-Rat und Poli-
zeipräsident von Latorff, Unterstaatssekretär Erz. Bahnschaffe.

— Weirheim, 1. Aug. Die Differenzen in der Schätzungskom-
mission, welche anlässlich des Ab- und Zuschreibens zwischen dem Groß-
Steuerkommissar als dem technischen Kommissionsmitglied und dem
Bürgermeister als dem Bevollmächtigten in scharfer Weise ausgebrochen
waren, sind nun durch die persönliche Vermittelung eines Beamten
der Groß-Steuerdirektion Karlsruhe so gut wie beigelegt. Die
Schätzungskommission tagte seither weiter u. dürfte die ausgehobenen
Arbeiten im gegenseitigen ausgleichenden Einvernehmen erledigt
haben.

— Weirheim, 31. Juli. Das Groß-Gymnasium hat mit der
Schülerzahl 145, die es in diesem Schuljahre 1909—10 hatte, den
höchsten Stand seit vielen Jahren erreicht.

— Osterburten, 31. Juli. Als im Jahre 9 unserer Zeitrechnung
die Römer durch die große Niederlage im Teutoburger Wald bis an
den Rhein zurückgedrängt wurden, konnten sie nur noch den südwest-
lichen Teil von Deutschland halten. Sie schützten bekanntlich dieses
Land durch den sogenannten Wall von 540 Kilometer Länge. In
unserer Gegend zog derselbe über Osterburten, Walldürn und Milten-
berg. Vor etwa 25 Jahren hatte man ganz in der Nähe unserer Stadt
ein damit verbundenes „Kömerkastell“ aufgedeckt. Im Laufe dieses
Jahres wurde dasselbe unter Leitung eines Bautechnikers aus Karlsru-
he in seinen ganzen Umfassen freigelegt und konserviert und so auch
der Nachwelt zu erhalten geliebt. An die Geschichte dieses Kastells
knüpften sich so manche interessante Sagen und Erzählungen.

— Sinsheim, 1. Aug. Die Jubiläums-Gaugewerbe- und Indu-
strie-Ausstellung anlässlich des 50jährigen Bestehens des hiesigen Ge-
werbe- und Industrievereins ist gestern vormittag eröffnet worden,
nachdem am Abend vorher ein Festbankett stattgefunden hatte. Die
Herren A. Speiser, Ludwig Schick, Ed. Schick, Philipp Steuerwald, A.
Widenhäuser, Friedr. Scheibel und A. Schumb wurden zu Ehrenmit-
gliedern des Vereins ernannt.

— Bruchsal, 30. Juli. Von hier ging an Reichstagsabgeordneten
Bassermann-Mannheim folgendes Telegramm ab: Der National-
liberalen und der Jungliberalen Verein in Bruchsal lagen dem vielfach
bewährten Führer, der in dieser ersten Zeit sich weder durch Schreib-
bilder den Blick trüben noch durch Drohungen von seinem Bege-
hrungen läßt, für sein Verbleiben an der Spitze der Partei allen
Treibern zum Trost herzlichsten Dank und versichern ihm nach wie vor
ihre treuen Gefolgschaft. Die Vorstände.

— Lahr, 1. August. Das Enkelkind des Badmeisters Hurri-
fiel auf den asphaltierten Boden des Bassins und erlitt schwere
Verletzungen, denen es erlag.

— Lahr, 1. Aug. Die Räume des hiesigen Vorseminars in einem
Flügel der Friedrichschule haben sich mit Aufnahme der bisherigen
Zöglinge als durchaus unzulänglich erwiesen. Ein Teil derselben
mußte in einem für Arbeiterwohnungen bestimmten Gebäude des
gemeinnützigen Bauvereins untergebracht werden. Mit Rücksicht auf
diesen unhygienischen Zustand soll mit dem Seminar-Neubau demnächst
begonnen werden. Bis Mitte dieses Monats wird die Bauleitung
mit ihrer Tätigkeit beginnen. Ein stattlicher Bau, der nicht nur
seinem Zweck in allen Einzelheiten entsprechen wird, sondern auch
unserer Stadt zur Zierde gereichen dürfte, wird mit einem Bauauf-

Bodensee-Woche 1910.

Die Entscheidung um den Langpreis.

ob. Konstanz, 31. Juli. Gestern früh 7 Uhr begann das Abwachen
der Langpreis-Bewerber: Saurer A II, Saurer A III, Daimler I
und Daimler II. Geführt wurde die Renner: Saurer A II von dem
französischen Boot-Bauer V. Despujol Neully (Erbauer des Bootes),
Saurer A III von Oberingenieur Vierter der Saurer-Weiße (vorjäh-
riger Sieger des Lang-Preises), Daimler I von dem bekannten Ma-
rinemaler Wolters und Daimler II von Otto Lürßen (Erbauer des
Bootes). Den Rennen wohnten bei Herr Dr. Karl Lang-Mannheim,
der Stifter des Lang-Preises und Dir. Paul Daimler der Daimler-
Werke auf dem Boot „Marienfelde“, ferner Herr Saurer der Saurer-
Werke.

Nach dem Vorbereitungsstich um 7.55 Uhr lagen die Bewerber
fliegend vor dem Start und kreuzten vor demselben. Etwa 4 Se-
kunden vor dem Startschuß, 8 Uhr, liefen die Boote mit voller Ma-
schinenkraft an. Die Führer hatten gut berechnet: Daimler II passierte
8:00:02 Uhr in voller Fahrt den Start und Saurer A II, Daimler I
und Saurer A III folgten in dieser Reihenfolge mit Bruchteilen von
Minuten in rascher Fahrt. Daß bei dieser Fahrt die Motoren von
vornherein alles hergeben mußten, was in ihnen war, zeigte schon die
erste Runde: Daimler I überholte II und übernahm die Führung
und machte die Runde von 10 Km. in 12 Minuten 33 Sekunden, ihm
folgten Daimler II, Saurer A II und Saurer A III. Während
zweiter Runden blieb diese Reihenfolge die gleiche. In der dritten
Runde gelang es Daimler II an der letzten Rundung vor dem Richter-
schiff die Innenlinie zu gewinnen, Daimler I war somit überholt und
übernahm die Führung. Dem Führer Lürßen, der mit dem kleinen
Donnerwetter vergangenes Jahr gegen den Saurer A I im Lang-
preis-Rennen unterlag, sah man an, daß er alles daran setzen werde,
den Daimler II, das von ihm erbaute Boot, zum Sieg zu führen.
und sein Aluminium-Boot fuhr elegant, leicht und sicher in der Run-
dung und gerade, ohne jeden Verlust im Wege, auf das Startboot zu
in rascher Steuerung. Daimler I (Wolters) folgte ihm dicht auf.
Die Saurerboote blieben immer mehr zurück. Die Resultate der
geputen Runde, des halben Rennens, sind folgende: 1. Daimler II

10 Uhr 02.25 Min., 2. Daimler I 10 Uhr 03.00 Min., 3. Saurer A III
10 Uhr 06.16 Min., 4. Saurer A II 10 Uhr 12.34 Min.

In der 13. Runde überholte Daimler II den Saurer A III und
in gleicher Runde erlitt das beste Saurer-Boot Saurer A II Defekt
und mußte das Rennen aufgeben; bisher war das Boot gut geführt
und fuhr, wenn auch zurück, so doch ohne Zeitverlust. Bei der Unter-
suchung stellte sich heraus, daß die Schraube einen Flügel verloren
hatte. Jemand ein Gegenstand, der im Wasser schwamm, hatte den
Flügel abgeschlagen. Während der 13., 14. und 15. Runde holt
Daimler I auf und nähert sich Daimler II bis auf 17 Sekunden Dif-
ferenz, welche vorher bis zu 30 Sekunden betragen hatte. Aber son-
derbar: nur etwa 1/2 Km. vor dem Ziel hatte Daimler I Besch. sein
Motor stand still und wollte nicht mehr weiter, unterdessen geht
Daimler II (Otto Lürßen) unter Surra um 12:04:05 Uhr durchs
Ziel. Das Boot benötigte zu der 200 Kilometer langen Strecke
4 Stunden, 4 Minuten und 5 Sekunden. Ihm folgte zunächst
Saurer A III, der seine vorletzte Runde fuhr und dabei dem still
liegenden Daimler I die verlorene Runde wieder abnahm. Minuten
größter Spannung, ob Daimler I wieder flott würde und als zweiter
das Ziel passierte. Dem Führer Wolters und seiner Bedienung gel-
lang es wider Erwarten, das Boot setzte sich wieder in Bewegung und
passierte 12:17:21 Uhr das Ziel, als letzter folgte Saurer A III
um 12:25:27 Uhr. Daimler II erhält also endgültig den Langpreis,
der gestiftet wurde, den Motorboot-Sport zu heben. Das Boot hatte
eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 48,57 Km. die Stunde.

Letzter Tag.

Gestern abend folgten die Mitglieder des Motorjachtclubs v.
Deutschland mit ihren Damen einer Einladung des Grafen von
und zu Bodman auf Schloß Bodman zum Tee. Die Abfahrt der Boote
erfolgte in der Zeit von 2 bis 3 Uhr mittags. Um 6 Uhr fuhr die
Boote nach Ueberlingen, wo Konzert der Stadtkapelle stattfand; um
9 Uhr war Rückfahrt nach Konstanz. Heute früh 9 Uhr war Ballon-
aufstieg des Ballons „Bodensee“ und von 1/11 bis 12 Uhr segelten
8 Boote des Konstanz Segel-Yachtclubs im Geschwader.

Handicap-Regatta.

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr fand heute Handicap-Regatta statt.
In der ersten Gruppe starteten (in gleicher Reihenfolge) „Beatrice“,
„Coeur Dame“, „Elsa“ (geführt von Fr. Hoffmann unter Hilfe von

Lürßen) und „Arbor Feliz“. Den ersten Preis in diesem Rennen über
10 Kilometer errang „Beatrice“, den zweiten Preis „Elsa“. Als
dritte ging „Coeur Dame“ durchs Ziel und vierte war „Arbor
Feliz“.

In der zweiten Gruppe meldeten 12 Boote: Saurer A I,
Querjahn, Bicochet XVII und XXII und Nautilus erschienen nicht
am Start. Es starteten (in gleicher Reihenfolge) „Ise“, „Marien-
felde“, „Donnerwetter“, „Marga III“, „Saurer H III“, „Saurer
A III“ und „Saurer A II“. Den ersten Preis in diesem Rennen
über 30 Kilometer errang „Ise“, den zweiten Preis „Saurer A III“,
den dritten Preis „Marienfelde“ und den vierten Preis „Saurer
A II“. Den fünften Platz nahm „Saurer H III“, den sechsten Platz
„Marga III“ und als letzter ging „Donnerwetter“ durchs Ziel. —
„Marga III“ erlitt am Start etwa 8 Sekunden Verspätung, weshalb
sie sich mit dem sechsten Platz begnügen mußte.

Abends 8 Uhr fand im Insel-Hotel zum Abschluß der sportlichen
Beratungen Preisverteilung und Festbankett statt.

Stiftung eines neuen Langpreises.

Bei dem Schlußbankett mit Preisverteilung, das heute abend im
Inselhotel zu Konstanz stattfand, verkündete der Präsident des Motor-
jachtclubs von Deutschland, Vizeadmiral z. D. Wägenborn, nach ver-
schiedenen Ansprachen unter allgemeinem Bravo, daß Herr Dr. Karl
Lang einen neuen Langpreis gestiftet habe. Herr Dr. Lang dankte für
die Dotation und führte aus, die bisherige Entwicklung der Langpreis-
konkurrenz habe nicht ganz seinen Wünschen und Erwartungen ent-
sprachen. Er habe gehofft, daß der Preis an den Besitzer eines Kajüt-
oder Tourenbootes fallen würde. Er sei aber über die fördernden Be-
gleiterscheinungen des Wettbewerbs nicht nur nicht enttäuscht,
sondern freudig überrascht. Der Redner gebachte dann der schneidigen
Steuerleute und Führer und sprach den beiden siegreichen Firmen
Daimler und Lürßen seine herzlichsten Glückwünsche aus. Um in Zu-
kunft den Preis den Wünschen des Stifters entsprechend ausfahren zu
können, schlug Herr Dr. Lang die Bildung eines Komitees vor, das
Propositionen ausarbeiten soll, die eine Entscheidung im Sinne des
Stifters gewährleisten. Dann wurde von Herrn Wägenborn, dem frühe-
ren Schachmeister, bekannt gegeben, daß ein neuer Sport vom Motor-
jachtclub von Deutschland eingeführt und gefördert werden soll, der
Schlittenbetrieb auf dem Eise unter Motorantrieb.

Hand von rund 1 Million entstehen. Bedauert wird hier die seitens der Regierung im Landtag abgegebene Erklärung, daß ein Ausband des Lehrers-Vorlesens zu einer Vorkursanstalt nicht beabsichtigt sei, wenn auch das Vorlesensinstitut als doppelzweckige Anstalt gedacht ist.

1. Schiltach (A. Wolfach), 1. Aug. In Schiltach findet vom 14. bis 21. August dieses Jahres eine Bienenzuchtausstellung statt. Die Eröffnung ist auf 14. August mittags halb 12 Uhr festgesetzt, der Schluß am 21. August abends 8 Uhr. Der hiesige Bezirksverein hat sich sehr viele Mühe gegeben und es steht auch zu erwarten, daß alle Besucher hoch befriedigt werden.

Freiburg i. Br., 1. Aug. Ein Opfer seiner Unvorsichtigkeit wurde gestern Abend der Tagelöhner Josef Keller von Jähringen. Er sprang von der Elektrischen, die sich in voller Fahrt befand, ab, stürzte und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er alsbald starb. — Ein Radfahrer wurde infolge eigener Unachtsamkeit von einem Straßenbahnwagen umgefahren und erlitt erhebliche Verletzungen. — An einem Neubau fiel einem Maurer ein Badstein auf den Kopf. Der Maurer erlitt einen Schädelbruch.

Bonn, 31. Juli. Am Samstag fand Erneuerungswahl von fünf Gemeinderäten statt. Die Beteiligung war eine sehr rege. Es wurden die gewesenen sämtlichen wieder gewählt. Die Liste des liberalen Volksvereins ging durch.

Vörsen (A. Bonndorf), 31. Juli. Bürgermeister Fiedel Ebner, ein um die Gemeinde hochverdienter Mann, ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Ebner stand seit 33 Jahren an der Spitze der Gemeinde, der er sein ganzes Können opferte.

Zum Euzyllita-Streit in Baden. Karlsruhe, 1. Aug. Ein Freiburger Mitarbeiter, der über die Vorgänge innerhalb des katholischen Klerus meistens gut unterrichtet ist, schreibt der „Köln. Ztg.“ zu der Angelegenheit des Donaueschinger Stadtpfarrers Dr. Feurstein, welcher gegen die päpstliche Euzyllita Stellung genommen hatte und deshalb von der gesamten Zentrumsprelle auf das Schärfste angegriffen wurde.

„Gewiß hätte die „Germania“ und die übrige deutsche Zentrumsprelle und sicherlich auch Geistlicher Rat Wader ihre abschällige Kritik an Dr. Feurstein und dessen Vorgehen unterlassen, wenn sie vorher davon Kenntnis gehabt hätten, auf welche Hintermänner sich Dr. Feurstein zu berufen in der Lage ist. In einer Zuschrift an den „Bad. Beobachter“ erklärt Feurstein mit Namensunterschrift, daß sein Kreuzge, der überhaupt erst das von ihm über die Euzyllita abgegebene Urteil in ihm befestigt habe, ein hoher kirchlicher Würdenträger war, der nicht im stillen Kämmerlein, sondern vor einer größeren Korona die Fassung der Euzyllita, den mangelnden Einfluß der deutschen Katholiken bei der Kurie und die von Feurstein berührten spanischen Mißstände genau so beobachtet habe, wie Feurstein selbst, zum Teil sogar mit Worten christlicher Entrüstung.

Dr. Feurstein nennt den Namen den hohen Würdenträgers nicht. Nach Lage der Verhältnisse kann aber kein anderer gemeint sein, als der hiesige Weihbischof Friedrich Julius Knecht, päpstlicher Thronassistent und oomes Romanus, seit 48 Jahren Priester, seit 28 Jahren Domkapitular, im Jahre 1894 vom Papst Leo XIII. zum Titularbischof von Nebo ernannt. Von ihm kann man also am wenigsten behaupten, daß er die leitenden Kreise der Kirche überhaupt nicht kenne. Dr. Feurstein geht sogar noch weiter; er teilt mit, daß derselbe Würdenträger ihm vor vielen Zeugen und mit dem Nachdruck eines politischen Bestimmunges erklärt habe, seine (Feursteins) Stellungnahme zur Reichsfinanzreform, d. h. seine abschällige Kritik an der Haltung des Zentrums in der Reichsfinanzreform sei die einzig richtige gewesen! — Man darf auf das Echo dieser Mitteilung der „Köln. Ztg.“ gespannt sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. August. Großherzogin Luise ist der kurze Aufenthalt in Baden-Baden sehr gut bekommen. Am Samstag traf die hohe Frau hier ein. Sie besuchte das Malerinnenheim und dann das Orangerie-Gebäude, um die daselbst untergebrachte Aquarienausstellung zu besichtigen.

Von der Tätigkeit der Feuerwache bei der letzten Feuermeldung schreibt man uns: Bei dem Brande im Hause Luisenstraße 18 hat die Karlsruher Feuerwache wiederum gezeigt, über welche gutgeschulte Leute sie verfügt. In kaum fünf Minuten nach der Meldung stand die Mannschaft am Platze und mit voller Energie bot sie dem verheerenden Element Halt, so daß nach zweifelhafter schwerer Arbeit die Mannschaft unter Leitung des Herrn Hauptmanns Hoffmeier wieder abrücken konnte. Diese hervorragende Leistung verdient volle Anerkennung.

Der Verein der Deutschen Kaufleute veranstaltete am vergangenen Sonntag einen Ausflug auf das Jagdhaus bei Ettlingen. Durch komische Vorfälle von Damen und Herren wurde den Mitgliedern und Gästen ein genussreicher Tag geboten, und dem Tanze wurde von Jung und Alt kräftig gehuldigt. Erst in später Mitternachtsstunde brach der Verein auf, um in die Residenz wieder zurückzuführen. Zu der Explosion in der Oststadt teilt man uns mit, daß das Vorkommnis nicht auf Entzündung durch Benzin zurückzuführen ist.

Die Verhaftung des Gattenmörders Dr. Crippen.

Quebec, 1. Aug. (Tel.) Der Dampfer „Montrose“ ist nachts 1 Uhr hier eingetroffen. Dr. Crippen und Miß Le Neve wurden durch den Polizeikommissar Dew und andere Beamte ans Land gebracht. Sie werden heute vor dem Untersuchungsrichter erscheinen, Dr. Crippen unter der Beschuldigung des Mordes, seine Geliebte unter der Beschuldigung der Beihilfe dazu.

London, 31. Juli. Weder Dr. Crippen noch Miß Le Neve hatte die leiseste Ahnung davon, daß sie entdeckt waren. Nur der Kapitän der „Montrose“, sein erster Offizier und der Ingenieur, der die drahtlose Telegraphie am Bord bedient, wußten Einzelheiten. Ueber die Art und Weise nun, in der die Entdeckung des Paares erfolgte, veröffentlicht die heutige Morgennummer der „Daily Mail“ einen drahtlosen Bericht des Kapitäns, dem wir folgendes entnehmen:

„Der Mann am Bord der „Montrose“, den ich für Crippen halte, entspricht in seinem Äußeren genau der Beschreibung, die der Polizeibericht von ihm gibt, und ebenso paßt die Beschreibung der Miß Le Neve auf den Begleiter des Doktors. Ich entdeckte sie nach zwei Stunden, nachdem wir Antwerpen verlassen hatten, telegraphierte jedoch nicht an meine Reeder, bis ich mich vergewissert hatte. Ich unterließ mich mit beiden zu gleicher Zeit und beobachtete sie dabei ganz genau. In Brüssel hatten sie ihre Passage unter dem Namen John Robertson und Sohn belegt. Sie kamen in Antwerpen in braunen Anzügen, weißen Filzhüten und weißen Leinwandhosen an Bord. Sie hatten kein großes Gepäck, sondern nur einen kleinen Handkoffer, den sie auf dem Kontingent gekauft hatten. Mein erster Verdacht wurde wach, als ich sah, wie Miß Le Neve Dr. Crippen die Hand drückte. Ich behielt meine Beobachtungen jedoch bis zum nächsten Morgen für mich. Dann zog ich meinen ersten Offizier ins Vertrauen, der dieselben Eigentümlichkeiten wie ich beobachtete. Ich warnte ihn, sich nicht zu vertaten. Während er bei Tisch war, untersuchte ich ihre Hüte. In Crippens Hut fand ich die Firma Jackson, Brüssel, Boulevard du Nord. Der Hut Miß Le Neves trug keine Firma. Zwischen dem Reeder war jedoch Papier eingelegt, da er ihr anscheinend zu groß war. Das Mädchen macht den Eindruck einer gebildeten und bescheidenen Person. Sie spricht wenig und lächelt stets, wenn man sie ansieht. Ihr Anzug sieht nicht gut; die Beinkleider liegen sehr zerrumelt auf den Hüften. Ich sah davon ab, Dr. Crippen und seine

Londoner Zimmerweber eines brennenden Streichholzes in die Abortgrube. Die angeammelten Gase entzündeten sich, schleuderten die Abdeckung der Grube in die Höhe. Mit dem Geschäftsbetrieb des im Hause wohnenden Mechanikers hing die Explosion also nicht zusammen.

Schlagerei. In der Nacht zum 31. Juli hat auf der Sonjellstraße, unter Schiffern, eine Schlagerei stattgefunden, wobei der leb. Schiffer Wilhelm Marshall aus Essen a. R. durch fünf Messerstücke in die rechte Hüfte schwer verletzt wurde. Als Täter wurden festgenommen ein 30 Jahre alter lediger Matrose aus Ruhrort, ein 30 Jahre alter verheirateter Schiffer aus Caub und ein 42 Jahre alter verh. Schiffer aus Niederlahnstein.

Gestohlen wurde am 30. Juli abends vor der Wirtschaft zum Blumenfels ein Fahrrad, Marke Grizner.

Festgenommen wurden ein lediger, 31 Jahre alter Tagelöhner aus Lauterburg, der vom Amtsgericht zur Strafverurteilung festbriefflich verfolgt wird; eine 19 Jahre alte Buchhalterin aus Tübingen wegen Betrugs; ein lediger Fuhrmann aus Ehningen wegen Fahrraddiebstahls; ein Möbelpacker aus Beierheim zur Strafverurteilung; ein 19 Jahre alter Tagelöhner aus Oberbessendorf, der vom Amtsgericht Vörrach zur Strafverurteilung festbriefflich verfolgt wird.

Aus den Nachbarländern.

\* Feuerbach (Württemberg), 31. Juli. Gestern nachmittag hat sich hier eine schwere Mordtat zugetragen. Der hier wohnhafte, verheiratete, 60 Jahre alte Topograph a. D. Karl Mensch aus Stuttgart hat seine 36 Jahre alte Ehefrau Luise Mensch in seiner Wohnung mit einem Taschenmesser dadurch getötet, daß er ihr den Hals abschnitt.

Aus Württemberg, 31. Juli. In Heilbronn stürzte an einem Neubau ein eiserner Dachbinder durch Nachlassen der Halteketten herab und fiel auf den Arbeiter Christian Karle, dem das Schädelknochen eingeschlagen wurde, so daß der Tod sofort eintrat. — In Geislingen fiel der 30 Jahre alte Maurer Franz Braun von einer Leiter und erlitt einen Schädelbruch, an dem er starb. — In Weßlingen (A. Salingen) stürzte der Johann Michael Roth, beim Kleebladen rüdfahrig vom Wagen, brach das Genick und war sofort tot.

hd. Meß, 1. Aug. (Tel.) Wahrscheinlich infolge übermäßigen Genusses des stark kaltsaftigen Meher Wassers sind über 50 Soldaten der Garnison an Ruhr erkrankt. Das Gouvernement hat die strengsten Abwehrungs- und Desinfektions-Maßregeln ergriffen. Auch aus Straßburg werden Typhus-Erkrankungen unter den Soldaten gemeldet.

Meheral (Münstertal), 31. Juli. Ein schrecklicher Mord ist am späten Abend des verflohenen Freitag in Mittlall an der 20 Jahre alten ledigen Josephine Meyer begangen worden. Die Ermordete, ein geistig etwas beschränktes Geschöpf, half diesen Sommer ihrem Oheim in der den Touristen bekannten Molkerei Kerschholz zwischen Raifersberg und Fischbühl. So trieb sie auch am Freitag Abend mit Anbruch der Dämmerung den beladenen Esel ins Tal. Das Tier kam aber allein unten an. Am frühen Morgen fand man die Bedauernswerte mit klaffenden Kopfswunden, die von Ästzähnen herrißren, tot auf dem Pfad liegend. Eine Liebesaffäre, die nicht ohne Folgen geblieben war, wird lt. Str. B. mit der Tat in Zusammenhang gebracht. Den Mörder kennt man noch nicht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtgardentheater Karlsruhe. Am Dienstag findet zum ersten Male in dieser Saison eine Aufführung der beliebten Operette „Frühlingslust“ von Josef Strauß unter der Regie des Herrn Warbeck statt. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Riedner inne. Die Hauptrollen dieses Werkes sind wie folgt besetzt: Landmann — Herr Koh; Emilie — Fr. Gledner; Knidwein — Herr Beder; Annonia — Fr. Richter; Felix — Herr Richter; Berta — Fr. A. Schinger; Crotti — Herr Sylvani; Ida — Fr. Raininger; Hildebrandt — Herr Warbeck; Hanni — Fr. Loibner; Nazi — Herr Grobmann. Mittwoch folgt die zwölfte Aufführung der jugendlichen Operette „Der Graf von Luxemburg“ von Franz Lehár.

Tabererbischofshaus, 1. Aug. Herr Musiklehrer Hugo Lutz hier, der seit 10 Jahren mit Umsicht und Geschick den Unterricht in Klavier, Violine und Gesang am hiesigen Vorleserium erteilt, wird auf Beginn des Winterhalbjahres an das Lehrerseminar Heidelberg versetzt. Herr Lutz war in dieser langen Zeit auch Chorleiter des Gesangsvereins „Viederklang“ hier und gilt als ein beliebter Meister-Komponist, dessen jüngstes 75. Wert „In der Heimat“ in den meisten Fachblättern sehr gut rezipiert wurde.

Freiburg, 1. Aug. Hier wurde eine Freie Kunstvereinsung gegründet.

Cl. Berlin, 1. Aug. (Privatteil.) Der Verbandstag der deutschen Geigenbauer hat beschlossen, seine nächste Tagung in der berühmten, alten Geigenbaustadt Mittenwald (Oberbayern) abzuhalten.

hd. Breslau, 1. Aug. (Tel.) Dr. Theodor Löwe, der Direktor der Vereinigten Breslauer Theater, (der seinerzeit auch das Karlsruher Stadtgardentheater leitete), hat nach langwierigen Verhandlungen, das Breslauer Schauspielhaus, das bisher unter Leitung des Herrn Georg Rieter stand, von 1911 ab miethweise übernommen und wird

Begleiterin zu verhaften, da dies ja auf meinem Schiff, auf dem ich eine große Anzahl Passagiere habe, zu großes Aufsehen erregt hätte. Während der ganzen Reise werden sie aber unter Bewachung gehalten. Da ich Crippen das Schlimmste guttaue. Ich habe gesehen, daß er einen Revolver in seiner Tasche trägt. Die Oberlippe rasiert er sich täglich sorgfältig, läßt jedoch den Rest des Bartes stehen. Er sieht von Tag zu Tag mehr wie ein Farmer aus. Auf dem Kasentüden hat er tiefe Eindrücke, die von dem Tragen der Brille herrühren, die er jedoch an Bord nicht aufsetzt. Crippen sowohl wie Miß Le Neve sind nicht leerkant gewesen und essen außerordentlich stark. Ich habe mich mit Crippen öfters unterhalten. Er sagt, daß er seinen Sohn aus Gesundheitsrücksichten nach Kalifornien bringen will. Beide lesen außerordentlich viel oder tun wenigstens so. Crippen hat zurzeit die Vorkurier aus der Schiffsbibliothek entlehnt.

hd. London, 1. Aug. (Tel.) Zur Verhaftung Dr. Crippens meldet der „Daily Chronicle“ aus Quebec in Kanada: Die beiden Gefangenen bestätigen, daß sie niemals die Absicht gehabt haben, Selbstmord zu begehen. Sie hätten auch beide nicht an dem Mord an der Belle More teilgenommen. Bei Crippen wurde nur ein 10 Dollar-Schein gefunden, sonst weiter kein Geld. Nur auf seiner Brust verdeckt fand man eine große Anzahl Diamanten. Der Zustand der Miß Le Neve, ist berat, daß der Schiffarzt zu Rate gezogen werden mußte.

Die „Times“ schreibt zu der Verhaftung: Mit Recht war die Jagd auf Crippen und seine Begleiterin vom lebhaftesten Interesse des Publikums begleitet. Die Telegraphie ohne Draht hat dabei eine Rolle gespielt wie nie zuvor. Wenn man die Telegraphie ohne Draht nicht zur Verfügung gehabt hätte, hätten die Flüchtigen unter viel günstigeren Umständen in Kanada landen können. Auch die übrigen Zeitungen haben aus diesem Anlaß die Wichtigkeit der Telegraphie ohne Draht hervor.

Gerichtszeitung.

hd. Nürnberg, 30. Juli. Die Ferienstrafkammer verurteilte heute nach zweifelhafte Verhandlung den Bankier und chilenischen Konsul Rudolf Wietner zu 1 Jahr Gefängnis und den Kaufmann Hermann Dürr in Nürnberg, früher in Mannheim, zu vier Monaten Gefängnis. Der Kaufmann Bruno Otto Lorenz, früher in Mannheim, jetzt in Nürnberg, wurde freigesprochen. Somoßl Birner wie Dürr hatten sich des fortgesetzten Betrugs bei der Umwandlung der Nürnberger Metallwarenfabrik „Jis“ G. m. b. H., in eine Aktiengesellschaft schuldig gemacht und zwar durch Herausgabe eines, unwaäre Anzaden

damit sämtliche vier Theater Breslaus unter seiner Leitung vereinigen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 1. Aug. Bei dem gestern in Beierheim stattgefundenen Fußball-Turnier der Klasse „O“ erhielt F. A. „Union“-Hörheim den 1. Preis und F. A. „Victoria“-Mühlburg den 2. Preis.

Calais, 1. Aug. Der Schwimmer Wolff hat gestern 4.15 Uhr abermals seinen Versuch ausgegeben, den Kermelkanal zu durchschwimmen. Er war um 8.15 Uhr bei Sanganthe ins Wasser gestiegen und machte trotz des starken Windes rasche Fortschritte. Um 1 Uhr befand er sich neun Meilen von der Küste. Um 4.15 Uhr ging er zwölf Meilen von der Küste wieder an Bord des ihn begleitenden Dampfers. Er befand sich vollständig wohl und war in der besten Verfassung. (St. P.)

Paris, 1. Aug. (Tel.) Auf der Liste der anlässlich des diesjährigen Nationalfestes dekorierten Personen befindet sich auch der bekannte Aviatiker Paulhan, der zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden ist.

Das 50 Kilometer-Mennen hinter Motorführung, welches am 24. d. Mts. in Gladbach ausgefahren wurde, sah A. Stenfigh vor Wille und Wigmann als Erster am Ziel. Der Steger benutzte die Marke Brennabor.

Vermischtes.

Berlin, 1. Aug. (Tel.) Nach Unterbringung von 30 000 M. wurde ein bei einer Großfirma im Zentrum Berlins beschäftigter Buchhalter verhaftet. Er war nach Entdeckung der Veruntreuungen zunächst nach der Schweiz geflohen, aber wieder nach Berlin zurückgekehrt, wo er dann der Polizei in die Hände fiel.

Nauheim b. Limburg, 31. Juli. An dem Hause eines hiesigen Einwohners befindet sich ein Schwalbennest mit nicht weniger als fünf weißen Schwalben.

Bern, 1. Aug. (Tel.) Das eidgenössische Schützenfest hat heute mit der Preisverteilung sein Ende erreicht. Den Kaiserpreis gewann der Schütze Spring aus Walenstadt (Kanton St. Gallen). Im ganzen wurden 3 156 630 Schüsse abgegeben, eine Zahl, die noch auf keinem Schützenfeste erreicht wurde.

Eger, 30. Juli. In einem Schlafwagen des Franzensbader Schnellzuges wurde heute früh ein totes Kind im Alter von sieben Monaten in russische Zeitungen eingewickelt gefunden.

Belgrad, 1. Aug. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde in einem Wechselgeschäft an einem der belebtesten Plätze ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe, von denen man bisher keine Spur hat, plünderten die Kasse, welche über 50 000 Francs und verschiedene Wertgegenstände enthielt.

Paris, 1. Aug. (Tel.) Hier starb eine 70 jährige Bettlerin namens Descamp infolge schlechter Ernährung an Hunger. Sie hatte seit langer Zeit Armenunterstützung bezogen. Als die Wohnung durchsucht wurde, fand man im Bett 16 000 Francs.

Unfälle.

hd. Bremerhaven, 1. Aug. (Tel.) Auf der Weser ereignete sich gestern Abend unweit der Löhalle des Norddeutschen Lloyd ein schweres Bootunglück bei dem drei junge Menschen ihr Leben einbüßten. Zwei junge Leute namens Wäge und Haberts unternahmen mit dem beiden Schwestern Ahler aus Bremerhaven einen Bootsausflug. Als sie in die Nähe der Löhalle gekommen waren und die Weser kreuzten, kenterte das Boot und war in wenigen Sekunden in den Wellen verschwunden. Die beiden Mädchen und Habert fanden den Tod, Wäge konnte von einem Schleppdampfer gerettet werden.

M. Köln, 1. Aug. (Privatteil.) Ein benachbartes Weiden wurde ein 8 jähriger Knabe von einem im rasenden Tempo daherkommenden französischen Automobil überfahren und sofort getötet. Die Staatsanwaltschaft ordnete die Verhaftung des Chauffeurs an, der mit seiner Herrschaft in einem Kölner Hotel abgestiegen war.

Gmunden, 1. Aug. (Tel.) Im Gewittersturm sind gestern 14 Personen — Holzarbeiter und Mädchen —, die mit einem Floß nach Frankfurt am Main übergehen wollten, verunglückt. Alle fielen ins Wasser, nur 4 konnten gerettet werden. (N. Fr. Pr.)

Amiens, 1. Aug. (Tel.) Das „Journal“ meldet: Eine heftige Explosion ereignete sich gestern nachmittag auf den Eschhöfenden der Gesellschaft der jungen Schützen in Amiens; eine Kiste mit 400 Patronen explodierte plötzlich. Das Gebäude wurde vollständig zerstört und zwei junge Schützen schwer verletzt.

London, 1. Aug. (Tel.) Infolge Kurzschlusses in den Schaufensterbeleuchtungsanlagen brach Samstag Abend in

enthaltenen Expofes an Altienhaber, durch Vorlegung gefälschter Bilanzen und durch Pflege eines äußerst umfangreichen Besitzwechselverlehrs, welcher letzterer gegen tatsächlichen Grundlage entbehrte. Von der Anklage, aber Vergehen gegen die Gründungsvorschriften verübt zu haben, wurden sämtliche Angeklagte freigesprochen. Für den Hauptangeklagten Birtner wurden auf die ihm zubilligte Strafe für die seit dem 7. Mai von ihm erlittene Untersuchungshaft zwei Monate in Anrechnung gebracht. Den beiden Verurteilten wurden die gesamten, sehr umfangreichen Kosten und alle erwartenden Auslagen aufgebürdet.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 30. Juli. Sitzung der Ferienstrafkammer I. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Mühlh. Vertreter der großherzoglich. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Gegen eine Entscheidung des Schöffengerichts Karlsruhe, das ihn wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt hatte, rekurrierte der Tagelöhner Heinrich Schäfer aus Karlsruhe an die Strafkammer. Diese gab der Berufung insoweit statt, als sie die Strafe auf 4 Wochen Gefängnis herabsetzte.

Eine Betrugsanklage führte den mehrfach vorbestraften Kaufmann Paul Gosh aus Kornwestheim wieder einmal in die Anklagebank. Der Angeklagte hatte am 18. Mai in der Wirtschaft zur „Traube“ in Keutlingen, am 24. Mai im Hotel „Grüner Hof“ und am 25. Mai im Gasthaus „Drei Könige“ hier übernachtet und sich jeweils heimlich davon gemacht, ohne das Logisgeld zu bezahlen. Die Besitzer der genannten Gasthöfe wurden dadurch um 1,50 M., 1,40 bzw. 1,20 M. geschädigt. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 7 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Wegen Verletzung der Wehrpflicht wurden Otto Herrmann aus Mannheim und 14 Genossen zu je 200 M. Geldstrafe oder 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklagesache gegen den hier wohnhaften Schneider Wilhelm Graf aus Bruchhausen wegen Sittlichkeitsverbrechen zur Verhandlung. Der Angeklagte, der wegen des gleichen Deliktes schon wiederholt und erheblich vorbestraft ist, erhielt unter Verrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft 3 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Das Schöffengericht Karlsruhe sprach in seiner Sitzung vom 14. Juni gegen den Tagelöhner Michael Reich aus Arzheim wegen Bedrohung eine Geldstrafe von 30 M. aus. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein mit dem Antrage auf Freisprechung. Seine Berufung wurde heute kostenlos als unbegründet verworfen.

einem großen Wehwarengeschäfte zu Acington Feuer aus, welches das ganze Etablissement zerstörte. In dem stark-besuchten Geschäft entstand eine wilde Panik. Insgesamt kamen 4 Frauen, darunter 3 Verkäuferinnen, in den Flammen um.

— Dran, 1. Aug. (Tel.) Auf dem Bahnhof in Metat stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. 20 Personen wurden getötet, 40 verletzt.

— Smyrna, 1. Aug. (Tel.) In Adnissar und anderen Orten des Vilajets Smyrna wurden Erdstöße verspürt. Einige Häuser stürzten ein und mehrere Personen kamen ums Leben.

Manöver der Mezer Luftschiffe.

— Metz, 30. Juli. Die letzten Tage der abgelaufenen Woche waren für die Manöver der hiesigen Luftflotte besonders günstig, und die ohne erhebliche Anfälle verlaufenen Übungen gelangten heute im Beisein des Inspektors der Verleihertruppen, Generalleutnants Fehrn v. Lynder, zum Abschluss. Dieser hatte bereits gestern eine Besichtigung des Personals und des Gerätes vorgenommen, wobei auch eine neue Veranierungsart von Luftschiffen unter Berücksichtigung der bei Weiburg gemachten Erfahrungen vorgeführt wurde.

Der heutige Tag galt einem Manöver mit Zugrundelegung einer taktischen Idee, wonach drei Luftkreuzer 3 I, M 2 und P 1 gegen 10 Uhr vormittags aus der Ballonhalle bei Frescaty herausgebracht wurden und nach erfolgtem Abwiegen und nach dem Aussteigen mit dynamischer Kraft in der Richtung auf Diedenhofen abfuhren, um dem Auge bald zu verschwinden. Gegen 1 Uhr mittags erschienen die drei Luftkreuzer wieder über der Stadt Metz und feuerten auf die Ballonhalle zu, voran der M 2, ihm folgend 3 I und weit zurück der P 1.

Als der „M 2“ den Landungsplatz eben passiert hatte und der „Z 1“ etwa mit über dem Egerzierplatz stand, sah ich von meinem weit entfernten Standpunkt auf den Höhen von St. Ruffine eine Rauchwolke aufsteigen, der alsbald eine starke Detonation folgte, also ein (anderer) Kanonenschuß. Dieser war anscheinend gegen den „Z 1“ gerichtet, der sich nun zum Landen anschickte, während der „M 2“ sich in höhere Luftschichten erhob und sich in rascher Fahrt in südwestlicher Richtung auf den vom Fort „Heiseler“ getränkten St. Blasberge auf und davon machte.

Das Landen des „Z 1“ schien aber, von meinem Standpunkt aus gesehen, nicht ganz glatt von statten zu gehen, vielmehr kam das Ende des Schiffes in eine unliebsame Berührung mit den Baumzweigen des Waldes von Frescaty, aus denen es sich aber nach ziemlich reichlicher Abgabe von Wasserballast, was sich mit dem Glase in voller Deutlichkeit erkennen ließ, schlang in die Rüste erhob, um allseitig an der vorher bestimmten Stelle nun glatt zu landen.

Ob der Zwischenfall auf den Baumzweigen beabsichtigt war, vermag ich nicht zu beurteilen, jedenfalls war das rasche und sichere Abkommen des Luftschiffes ein geradezu verblüffendes Anbild. Inzwischen war auch der „P 1“ über Metz erschienen und nahm seinen direkten Kurs auf Frescaty, wo er gegen 1 1/2 Uhr ankam und nach einigen eleganten Schleifenfahrten mit voller Umdrehung glatt landete, sowie der „3 I“ in die Ballonhalle gefahren und dort in Sicherheit gebracht war.

Während dies sodann auch mit P 1 geschah, erschien M II, der meinen Blicken entwand, war, am südöstlichen Horizont, fuhr mit ansehnlicher Geschwindigkeit zum Hafenplatz, wo er gegen 1 1/2 Uhr glatt landete und alsbald ebenfalls in der Ballonhalle verschwand. Die Schlußmanöver der letzten Tage hatte ich von verschiedenen Stellen aus Gelegenheit zu beobachten. Sie machten einen Eindruck der vollsten Zuverlässigkeit des Materials und des mit seiner Verwendung betrauten Personals. (Straßbg. Post.)

Personalmeldungen

Beider Reichsbankstelle in Karlsruhe: Krug, Bankdiätaricus, zum Buchhalterassistenten per 1. April ernannt.

Bei der Reichsbanknebenstelle in Pforzheim: Koch, Bankdiätaricus, zum Buchhalterassistenten per 1. Mai ernannt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 1. August. Der Vorsitzende des deutschen Kriegesbundes, der am 11. November 1892 in Bonn geborene General der Infanterie v. D. Alexander von Spig ist gestern abend halb 10 Uhr in seiner Wohnung zu Berlin gestorben.

— München, 1. Aug. Die Kammer der Reichsräte ist in ihrer heutigen Beratung der Steuerreform in dem noch strittigen Punkte dem Beschluß der Kammer der Abgeordneten, der den Höchstfuß des Einkommensteuertarifes auf 5 Prozent festsetzt, beigetreten. Damit ist die allgemeine Einführung der Einkommensteuer in Bayern nunmehr gesichert.

— Brüssel, 1. Aug. Beim Zusammenritt der 120 deutschen Preisrichter im Deutschen Hause wurden diese vom Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. Richter mit ihren Funktionen für die morgen beginnende Arbeit bekannt gemacht. Bei dem an die Sitzung sich anschließenden Festmahle wurde von den verschiedensten Seiten der Verdienste des Reichskommissars, Geh. Regierungsrats Albert, und des Geh. Kommerzienrats Ravens um das Gelingen der deutschen Ausstellung dankend gedacht. Geh. Kommerzienrat Ravens gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Reichsregierung den Unterstaatssekretär Dr. Richter mit seinen reichen Erfahrungen zum Vorsitzenden des Preisrichterkollegiums ernannt habe.

— Rom, 31. Juli. Die „Tribuna“ meldet, daß Oberst Antonio Calabretta, der so plötzlich seines Amtes entsetzte Direktor der königlichen Werft von Castellamara, an privaten Schiffahrtsgesellschaften interessiert gewesen sei, an die er Staatsvermögen abgegeben habe. Die Untersuchung ergab aber auch noch andere Unregelmäßigkeiten.

— Paris, 1. Aug. Von den gestern stattgehabten 144 Stichwahlen für die Generalkatswahlen waren bis 1 Uhr nachts 142 Resultate bekannt. Nach einer Statistik des Ministeriums des Innern wurden gewählt: 6 Konservative, 16 Progressisten, 106 Radikale und 14 geeinigte Sozialisten.

— Paris, 1. Aug. Bei den Stichwahlen zu den Generalkatswahlen wurden gewählt 5 Konservative, 6 Progressisten, 106 Republikaner der Linken und sozialistisch Radikale und 14 geeinigte Sozialisten; 2 Resultate stehen noch aus. Die Konservativen verlieren 5, die Progressisten und Republikaner je 1 Sitz. Die geeinigten Sozialisten gewinnen 7 Sitze.

— Paris, 1. Aug. Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute ein Dekret, durch das der Minister des Innern Ehrenmedaillen verleiht an 5000 Personen, die sich in der Zeit der Ueberflutungen hervorgetan haben. Unter den Ausgezeichneten befinden sich auch drei Marinejohden, die auf dem Unterseeboot „Bluioise“ inzwischen schon ihren Tod gefunden hatten.

— Madrid, 1. August. Ein amtliches Telegramm aus Fernando Bo meldet, daß dort eine spanische Abteilung durch Ein-

geborene angegriffen wurde. Auf spanischer Seite fiel ein europäischer Korporal, Mehrere Soldaten wurden verwundet. Die Eingeborenen verloren vier Mann, unter diesen einen Anführer.

— Konstantinopel, 1. August. Wie die Blätter melden, hat gestern in der armenischen Kirche von Smyrna ein blutiger Zusammenstoß zwischen Anhängern und Gegnern des armenischen Komitees stattgefunden, wobei zwei Personen getötet und drei Personen verwundet wurden.

Die Vorgänge in Kamerun.

— Berlin, 1. Aug. Nach dem letzten hier eingelaufenen Bericht des Gouverneurs von Kamerun beschränkt sich die mit der Ermordung des Kaufmann Breitshneider zusammenhängende Bewegung der Matka im Südosten der Kolonie auf das vom nördlichen Zweige dieses Stammes bewohnte Gebiet, das im Süden von Ngong, im Westen von der Straße Not-Angelenbuse und im Osten von der Straße Wang-Dume begrenzt wird. Die nach dem Morde von der Station Dume sofort eingeleiteten Operationen unter Major Dominik werden mit 2 Kompanien der Schutztruppe fortgesetzt. Ein vergeblicher Angriff der Matka auf die Station Dume, bei welchem der Unterzahlmeister Arnold durch einen Pfeilschuß am Oberarm verwundet wurde, machte die Abkommandierung eines Teiles der Truppen unter Hauptmann Marschner zum Schutze der Station erforderlich. Major Dominik glaubt, daß die militärischen Operationen bis Mitte August durchgeführt sein werden. Erst dann läßt sich voraussichtlich genauer über die näheren Umstände unter denen Breitshneider ermordet wurde, feststellen. 7 beteiligte Hauptlinge sind bereits abgeurteilt und gehängt.

Spanien und der Vatikan.

— Rom, 1. Aug. Der spanische Botschafter am Heiligen Stuhl ist heute vormittag nach San Sebastian abgereist. Die Note der spanischen Regierung wird nunmehr der Geschäftsträger beim Hl. Stuhl überreichen.

— Rom, 1. Aug. Der vatikanische offiziöse „Osservatore Romano“ schreibt, daß bis gestern abend 5 Uhr der heilige Stuhl noch keinerlei Mitteilung der spanischen Regierung erhalten hatte. Die spanische Regierung hat also den Inhalt der Note den Zeitungen eher mitteilen lassen, als sie zur Kenntnis des heiligen Stuhles gelangen konnte.

— Madrid, 1. August. Der Pariser „Matin“ meldet von hier: Die Frage, welche die Regierung am meisten beschäftigt ist, die Haltung der Katholiken und Nationalisten in Bilbao, welche trotz des Verbotes der Behörden darauf beharren, eine große kirchliche Kundgebung am 7. August zu organisieren. Die Regierung ist fest entschlossen, ihrerseits nicht nachzugeben und die Kundgebung zu verhindern. Es sind dieselben Katholiken, welche vor 10 Tagen an den Ministerpräsidenten Canalejas ein Telegramm gerichtet haben, dessen Wortlaut von den Vätern wiedergegeben und lebhaft kommentiert wurde. Diese Katholiken richteten an den päpstlichen Staatssekretär Merry del Val ein Telegramm, auf welches dieser sofort antwortete. Die Regierung, welche den Wortlaut dieses Telegramms kennt, legt diesem eine große Bedeutung bei. Die große Wichtigkeit des Telegramms soll darin liegen, daß der Kardinalstaatssekretär den jetzigen Augenblick zwar als beängstigend bezeichnet, die Katholiken aber auffordert, in ihrer Haltung ganz entschieden zu beharren. Da diese Haltung eine offen revolutionäre ist, so betrachtet die Regierung die Einmischung des Kardinalstaatssekretärs in die inneren Angelegenheiten Spaniens als eine Aufforderung zum offenen Hoheitsverrat.

— Madrid, 1. Aug. Wie die Blätter aus Bilbao melden, sind gestern an den Papst zahlreiche Ergebnistelegramme von Katholiken abgehandelt worden. Die Verantwortlichen der für den 7. August geplanten katholischen Kundgebung erhielten aus ganz Spanien Sympathie- und Glückwunschtelegramme. In mehreren Dörfern in der Gegend von San Sebastian und Bilbao wurden aufreizende Reden gehalten.

— London, 1. Aug. „Daily Telegraph“ berichtet, daß das Telegramm des Kardinalstaatssekretärs Merry del Val von den spanischen Katholiken noch nachts in vielen Tausenden von Exemplaren gedruckt und in die Provinzen verschickt wurde, wo es verteilt werden soll. Tausende von Katholiken erwägen, ob es nicht an der Zeit sei, die Frage zu prüfen, eventuell mit Waffengewalt die Forderungen des heiligen Stuhles zu unterstützen. Die Regierung ist von dem Vorgehen der Alerikalen in der Provinz unterrichtet. Eine Reihe Verhaftungen sollen bevorstehen.

— Köln, 1. August. (Privat.) Der „Kölnischen Volkszeitung“ wird aus Rom gemeldet: In vatikanischen Kreisen wird die von der spanischen Regierung veröffentlichte, dem Staatssekretariat entgegen aller diplomatischen Gepflogenheit vorher nicht angelegte Note, als vergeblicher Versuch betrachtet, die Rollen zu vertauschen. Ministerpräsident Canalejas hat von Anfang an große Formfehler sich zu Schulden kommen lassen. Dieses Vorgehen war so systematisch, daß jeder einseh, das Ministerium wolle keine Unterhaltung in einem Zusammenhange, sondern eine Reihe von Epibolen, welche zu Komplifikationen führen. Eine absolute Lüge ist die Behauptung, der Heilige Stuhl habe von der Regierung verlangt, um die Unterhandlungen fortzu führen, müßten all die religiöse Fragen betreffenden Verfügungen für nichtig erklärt werden. Der heilige Stuhl verlangte nur Zurückziehung des Dekretes bezüglich des Verbotes neuer Kongregationen.

An Beiträge für die Hochwasserbeschädigten

find in der Expedition der „Bad. Presse“ weiter eingegangen: R. B. 3.—, Felix Blas, Privat 5.—, Karl Wühner 5.—, Friedr. Klaus 2.—, A. 3. 1.—, Abiturienten des Gymnasiums 25.—, M. R. und M. S. Bad Tölz 5.—, zusammen M. 36.—. Mit dem am 29. Juli veröffentlichten M. 1007.— zusammen M. 1043. Weitere Gaben nimmt die Expedition der „Badischen Presse“ gern entgegen. Weitere Gaben nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ gern entgegen.

— Donaueschingen, 31. Juli. Bei einem Wohltätigkeits-Konzert, welches vom Schüler-Orchester des Gymnasiums zugunsten der Hochwasserbeschädigten gegeben wurde, sind über 400 Mark eingegangen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22. — Bremen, 1. August. Ungelommen am 29.: „Bilow“ in Neapel, „Gneisenau“ in Venedig, „Erlangen“ in Santos; am 30.: „Goeben“ in Colombo, „Greifswald“ in Antwerpen, „Krefeld“ in Rotterdam, „Derfflinger“ in Rotterdam, „Bremen“ in Bremerhaven, „Seeydlich“ in Genua; am 31.: „Krefeld“ in Bremerhaven, „Kleist“ in Hio, „Lützow“ in Hongkong. Abfertigt am 30.: „Brandenburg“ Cap Henry, „Büchsen“ Fundal, „König Albert“ Newport, „Seidelberg“ St. Chatarines; am 31.: „Nordern“ Dossa Quessant, „Thüringen“ Doner. Abgegangen am 29.: „Willehad“ von Rotterdam, „Brandenburg“ von Philadelphia, „Mainz“ von Crotzhan; am 30.: „Bremen“ von Plymouth, „Gießen“ von Bremerhaven, „Fr. Sigismund“ von Sidney, „Büchsen“ von Lissabon, „Königin Luise“ von Palermo, „Dort“ von Algier; am 31.: „Lachen“ von Lissabon, „Fr. Ludwig“ von Shanghai, „Sonn“ von Bahia, „Sannover“ von Bremerhaven, „Königin Luise“ von Genua, „Bilow“ von Genua.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

vom 1. August 1910. Die Depression im Westen und Nordwesten der britischen Inseln besteht fort; von ihr aus verläuft über die Nordsee und Mitteldeutschland hinweg bis nach dem Südosten eine Rinne niedrigen Druckes, die flache Minima über dem Stageraal, über der Mark Brandenburg und über Oesterreich erkennen läßt. Dadurch werden zwei Hochdruckgebiete voneinander getrennt, von denen das eine von Südwesten her über Frankreich hinweg bis nach Süddeutschland vorgedrungen ist, während sich das andere über Nordosteuropa ausgebreitet hat. Das Wetter ist vorwiegend trüb, gemitteltend und besonders im Osten sehr warm. Voraussichtlich werden die Unregelmäßigkeiten in der Luft vielfach Gewitter verursachen, dabei wird es vorerst noch warm bleiben.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Juli-August, Barom., Therm., Windgeschw., Feuchtigkeit in Proz., Wind, Himmel. Data for 31. Nachts 9 1/2 U., 1. Morgs. 7 1/2 U., 1. Mitt. 2 1/2 U.

Höchste Temperatur am 31. Juli 22,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16,8. Niederschlagsmenge am 1. August 7 1/2 früh 5,4 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. August früh: Lugano wolkenlos 18°, Biarritz heiter 18°, Coruna bedeckt 18°, Perpignan wolkenlos 20°, Nizza wolfig 20°, Triest wolkenlos 24°, Florenz wolkenlos 21°, Rom wolkenlos 18°, Cagliari wolkenlos 24°, Trindibi wolkenlos 25°, Gorta (Azoren) halb bedeckt 23°.

Telegraphische Kursberichte

Large table of telegraphic exchange rates for various cities including Frankfurt, Berlin, London, Paris, and others, listing different bank rates and currencies.

Zum Konkurse der Niederdeutschen Bank.

— Berlin, 1. August. (Tel.) Die Leitung der Berliner Handels-Gesellschaft teilt über ihre Beteiligung am Konkurse der Niederdeutschen Bank in einem Communiqué folgendes mit: Unsere Buchforderung an die Niederdeutsche Bank beträgt ca. 6,2 Millionen und ist durch verfügbare Effekten reichlich gedeckt. Das Engagement aus Wechseltransaktionen dürfte nach vorläufiger Schätzung einen Verlust von ca. 1,6 Millionen nicht übersteigen. Dem stehen die Eingänge aus der Konkursmasse der Niederdeutschen Bank und der Ueberführung aus den Effekten nach Begleichung der Buchschuld gegenüber. Ein verbleibender Fehlbetrag wird der inneren Konto-Korrent-Reserve zur Last geschrieben werden und die Jahresrechnung nicht berühren.

Wilhelm Reck, Karlsruhe Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen - Filterbrunnen, Techn. Bureau, Tel. 2271. Tiefbohrungen 4189, reg. 1830. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Was koche ich morgen? Preiswert! Columbus-Eiernudeln oder Prinzess-Maccaroni! Delikat. Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.

Pädagogium Karlsruhe, Kaiserstr. 241 (nahe b. Kaiserdenkmal). Sexta bis einschl. Obersek. - Kleine Klassen. - Individueller Unterricht. - Beginn des neuen Schuljahres Mitte September. Ferienkurse. Anmeldungen werden für alle 7 Klassen täglich entgegen genommen. Prospekte frei. Schmidt u. Wiehl.

17. Generalversammlung des Verbandes Bad. Krankenkassen in Billingen.

(Spezialbericht der „Badischen Presse“)

Billingen, 30. Juli. Wiederum flattern in der Stadt am Brigadstrande von Häusern und Türmen die Fahnen, doch grüßen sie heute kein festlich frohes Schauspiel, sondern eine ernste Tagung. Seit der Industrialisierung Deutschlands und unserer geliebten Heimat, seit Einführung der sozialen Gesetzgebung waren den Gefahren der Arbeit Dämme entgegenzustellen, waren die Gesetze fortwährend, nach den Forderungen des Tages und den Erfordernissen der verschiedenen Berufe anzubauen, zu ergänzen und zu reformieren. Eine sich mit dem allem befassende Versammlung tagte nun hier, der Verbandstag der „Freien Vereinigung Badischer Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen, welche zugleich ihre 17. Generalversammlung damit verband. Es spricht von der Wichtigkeit der Sache, daß zu den Verhandlungen seitens Sr. Ministeriums des Innern ein Vertreter zu der Tagung abgeordnet wurde, während von den Betriebskrankenkassen der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen, Herr Betriebsinspektor Zimmermann, der Vorsitzende genannter Kassen, den Verhandlungen anwohnt, auch verschiedene Städte haben offizielle Vertreter entsandt, während von hier Herr Oberamtmann Bauer für das Gr. Bezirksamt, Herr Bürgermeister Dr. Braunagel für die Stadt Billingen an den Verhandlungen Anteil nahmen.

Die formalen und internen Angelegenheiten wurden heute mittags 12 Uhr in der

Vorstandssitzung

in der „Blume-Koff“ besprochen und geregelt. Es galt über einige Differenzen und Meinungsverschiedenheiten einzelner Kassen aufzuklären und sie ihrer Erledigung zuführen, dann wurden natürlich auch praktische Winke, gestützt auf jahrelange Erfahrungen, gegeben. Nachmittags 4.30 Uhr begann in der „Festhalle“ der eigentliche

Verbandstag.

Er wurde eingeleitet mit den verschiedenen Begrüßungen. So hieß der Vorsitzende W. Hof-Karlsruhe alle zur Tagung erschienenen Delegierten — 120 an der Zahl — die Vertreter der Presse und alle sonstigen Anwesenden willkommen.

Mit der Wahl zweier Schriftführer, als welche bestimmt wurden die Herren Horn-Singen und Wägge-Mannheim trat man dann in die eigentliche Tagesordnung ein. Der Vorsitzende des Verbandsausschusses, Herr W. Hof-Karlsruhe erstattete den Tätigkeitsbericht des Verbandsausschusses über die Jahre 1909/10, aus dem folgendes wichtige entnommen sei: Die Geschäfte wurden in 2 Sitzungen erledigt, die erste fand am 9. März d. J. in Bülh, die zweite am 4. Mai d. J. in Odenkirch statt. Da der Ausschuss nach den neuen Satzungen nur alle 2 Jahre neu gewählt wird, waren gegenüber dem Vorjahre keine Veränderungen zu verzeichnen. Nach dem Mitgliederverzeichnis zählt die Kasse zur Zeit im ganzen 126 Kassen und zwar sind es 68 Ortskrankenkassen mit 213 240 Versicherten, 58 Betriebs- und Innungs-Krankenkassen mit 51 008 Versicherten, Summa 264 248 Versicherte. Es waren 1909 254 976, so daß sich eine Zunahme um 9272 Versicherte ergibt.

Der Verbandsausschuss befaßte sich in seinen Sitzungen mit allen Fragen auf dem Gebiete der Krankenversicherung. In der Arbeitslosenversicherung erblickt die Tagung ein wesentliches Problem zur Entlastung der Krankenkassen. Einen weiteren Punkt der Beratungen im Ausschuss bildete die Einführung des Proportionalwahlsystems bei den Ortskrankenkassen; Freiburg habe sie als erste Stadt in Baden durchgeführt, weitere Orte werden ja nun folgen. Dann stand in den Sitzungen die kommende Reichsversicherungsordnung im Vordergrund des allgemeinen Interesses; den in dieser Vorlage von den verschiedenen Verbänden gefassten Resolutionen wurde beigetreten. Auch die Verlängerung der Unterstützung an Wöchnerinnen von 6 auf 8 Wochen wurde erwogen und stellt sich die Tagung grundsätzlich auf den Standpunkt, daß Bedürftigen diese erweiterte Unterstützung gewährt werde. Eintretend in die Diskussion nahm dieselbe bald breite Formen an. Eine ganze Reihe scharfer Beschwerden gegen die Landesversicherungsanstalt bildeten ihr Präliminar, die Mitte und das Finale. Vertreter von Rastatt, Odenburg, Lahr, Mannheim und namentlich Pforzheim brachten bewegliche Klagen über ihrer Meinung kleinliche Maßnahmen der Landesversicherungsanstalt vor, die nach der übereinstimmenden Meinung wohl besser zu tun hätte, als — wie z. B. gegen die Ortskrankenkasse Pforzheim gleich drei — Prozesse anzuklagen. Insbesondere hat das Verlangen der Landesversicherungsanstalt, erkrankten Rentnerinnen auch für Sonn- u. Feiertage Krankenunterstützung zu gewähren allseitig Staub aufgewirbelt. Das Verlangen wurde überall, wo es erhoben wurde, zurückgewiesen und sollen eventuell gerichtliche Entscheidungen bis zur letzten Instanz durchgeschoben werden. Es sei möglich, da nur für sechs Tage Krankengeld bezahlt wird, für sieben Unterstützung zu gewähren. Außerdem sei es vollständig unrichtig, daß Rentnerinnen sieben Tage arbeiten; wenn sie an einem Sonn- oder Feiertage Dienst tun, erhalten sie dafür gesetzlich einen Wochentag frei. Sehr bedauert wurde weiter, daß die Landesversicherungsanstalt so viel wir gar nichts tue für die Lungentuberkulösen dritten Grades; statt Invalidentheime u. ähnliches zu errichten, gebe man diesen armen Leuten ein Werkbüchlein, das noch nicht einmal einen Pfennig koste und schide sie zurück in die Mitte des Volkes, wo sie ständige Anstößgefahr bilden, dabei steht die Landesversicherungsanstalt kaum an dritter Stelle im deutschen Reiche und erübrige alljährlich etliche Millionen. Wo bleibe hier die vielgerühmte soziale Fürsorge? Zum Schluß von allen Klagen und Reprimanden wurde der Verbandsausschuss in längerem Antrag beauftragt, alles in der Diskussion Besprochene ausführlich zu behandeln und den einzelnen Gegenständen, insbesondere dem Geschäftsbetriebe der Landesversicherungsanstalt größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, was zugesagt wurde. Verschiedene Redner dankten dann dem Vorsitzenden und dem Verbandsausschuss für ihre mühevollen, unermüdbaren Arbeit.

Durch den Kassier, Herrn A. Sigmund-Karlsruhe, erfolgte dann die Rechnungsablage. Nach ihr betragen die Einnahmen 7527 Mark, die Ausgaben 1185 Mark. Das Verbandsvermögen, verzinslich angelegt, beträgt 1185 Mark. Mit Dank wurde die peinlich genaue Rechnungsführung anerkannt und der Kassier entlassen.

Es folgte nunmehr die Feststellung des Voranschlags pro 1910 bis 1911, welche debattelos gutgeheißen wurde. Zur Erhebung kommt wie bisher ein Mitgliedsbeitrag von 1/3 Pfennig. Als Vorort wurde wiederum Karlsruhe, als Kassen, welche die Ausschussmitglieder entsenden, wiederum Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Pforzheim und Lahr gewählt. Die nächstjährige Generalversammlung findet in Bülh statt, in das Tarifamt wurde Herr Junthor-Mannheim gewählt. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Durlach bestimmt. Den Schluß des ersten, arbeitsreichen Tages bildete im „Paradiesgarten“ ein feuchtschönländisches Bankett.

Billingen, 31. Juli. Noch arbeitsreicher gestaltete sich die heutige Tagung als die gestrige, um mit den verschiedenen Referaten fertig zu werden. Zu Beginn der Sitzung begrüßte Herr Hof-Karlsruhe den Vertreter des Großherzoglichen Ministeriums und des Bezirksam-

tes Billingen, Bürgermeister Dr. Braunagel als Gast, dann die Herren Regierungsrat Dr. Sander-Billingen, die Vertreter der Fabrikinspektion, des württembergischen Landeskrankenkassenverbandes der Medizinal-Krankenkasse von Baden Hessen und Pfalz, den Vertreter der Beamtenkassen in Mannheim, die anderen Verbände, die Presse usw.

In herzlichen Worten sprach Herr Großherzog, Oberamtmann Bauer und Herr Bürgermeister Dr. Braunagel ihren Dank für freundliche Begrüßung aus und wünschten den Verhandlungen des Verbandes, der sich die Lösung eines Teiles der sozialen Frage zur Aufgabe gestellt hat, besten Verlauf.

Als erster referierte dann, in die Tagesordnung eintretend, Herr Geschäftsführer A. Sigmund-Karlsruhe über die

Reichsversicherungsordnung

im allgemeinen und „die Versicherungsbehörden und gemeinsame Vorschriften; allgemeines aus der Unfall- und Invalidenversicherung“ insbesondere. Weitausgreifend gab Redner ein umfassendes Bild der Reichsversicherungsordnung und stellte ihre Annahme als wahrscheinlich hin. Es scheint sich im Reichstag auch bei dieser Vorlage der schwarzblaue Bloß zusammenzufinden, um das anzunehmen, was gegen das Interesse der Kassen in Bezug auf Selbstverwaltung und für die Mitglieder dienlich ist. Dann behandelte Herr Sigmund eingehend die verschiedenen Abschnitte des Gesetzes, betonte, daß es, statt Mängel zu beseitigen, solche unverändert bestehen lasse, so bestärkte es das Mißtrauen gegen die Berufsgenossenschaften, denen der Herrenstandpunkt über alles geht, während es doch noch etwas höheres gibt. Dieses höhere ist die Gesundheit der Arbeiter, die Arbeitskraft und der frohe Schaffensgeist. Dann besprach der Referent das unmittelbare Wahlverfahren, die Kosten der Versicherungsbehörden, den auf keinen Fall zu billigenden Instanzenweg, und das eine gute: die Entlastung der Gemeindebehörden. In der Invalidenversicherung werde nichts geändert, das heutige Lohnklassensystem und seine Ausführung entsprechende keineswegs den Bedürfnissen und der Gerechtigkeit. Mit 1100 Mark könne auch der genügsamste Arbeiter oder Rentner nicht auskommen in der Stadt noch viel weniger als auf dem Lande. Redner berührte dann weiter die Erweiterung der Versicherung auf die Kleingewerbetreibenden, wünschte den Rentnereinkünften schon vom 65. Lebensjahre an und drang auf größeren Einfluß der Versicherten auf die Verwaltung. Ueber die Hinterbliebenenversicherung lautete sein Urteil nicht allzu günstig, viel Geld sei und wenig Geld, viel Arbeit für die Behörden und tiefer Unwille im Volke wird allerorts zu Tage treten. Die Beiträge der Klassen 1—5 sind höher, die Weiterversicherung bei Verheiratung wird besser aufgenommen. Redner forderte die Witwenrente für alle Witwen, nicht nur wie sie das Gesetz vorsteht, für die invaliden Witwen. Dann wandte sich Herr Sigmund der Unfallversicherung zu, bei der auch die Schattenseiten der Versicherung überwiegen. Es treten allerdings kleine Erweiterungen und Verbesserungen ein, aber gar manches veraltet sei ungebessert übernommen worden, so der frühe Eintritt der Unterstützung, deren Unzulänglichkeit in vielen Fällen; dagegen sei zu fordern, daß auch Fälle auf dem Wege zur oder von der Arbeit als Betriebsunfälle gewertet werden, daß der Arbeiterhaft in der Rentengewährung Gehör verschafft wird und bessere Renten.

Ueber

„Der äußere Aufbau und die innere Verfassung der Krankenkassen“

referierte instruktiv und fesselnd Herr Stadtverordneter Hof-Karlsruhe, seine Ausführungen aufbauend auf der Vorgeschiede und geschickt alle neuen Momente einleitend. Die große Frage der Zentralisation sei nach wie vor ungelöst, die Halbierung der Beiträge mit einem Mehraufwand von 2 Millionen Mark für die badischen Arbeiterkassen und bei Einführung der Klassenenthebung um eine weitere Million sei das gerade Gegenteil von verlockend. Auch der kürzlich in Regensburg stattgehabte Kongress hat sich gegen jede Änderung des bisherigen Verfahrens ausgesprochen. Auf patriotische Gebiet spiele eine gewisse Verwundung der Behörden bei der Besetzung der Kassenbeamtenstellen. Gewiß werde Politik getrieben, aber ganz wo anders. Habe doch auch auf dieser Regensburger Tagung ein sehr rechtsprechender Herr von der Notwendigkeit der Gesetzesmacherei hinter den Kulissen in Tönen hohen Lobes gesprochen. Eifrige Mitarbeit zur Verbesserung in allem sei Pflicht der Selbsthaltung und der Selbsthaltung.

Ein sehr interessantes Referat war das nun folgende des Herrn

Dr. J. G. Durlach über

die Beiträge mit Werten, Zahnärzten, Apothekern usw.

Ellenbogenfreiheit bei Vertragsabschluss forderte Redner in anbeacht der verschiedenen Verhältnisse, wo ein guter Wille vorhanden, da würden auch zwischen Ärzten und Krankenkassen auftauchende Differenzen und Meinungsverschiedenheiten in Güte geschlichtet. Die Ärzte kämen gut auch die ideale Seite zu ihrem Rechte kommen zu lassen, gewiß haben daneben die Kassen die Verpflichtung, ihre Ärzte materiell sicher zu stellen. Redner ging nun die verschiedenen Paragraphen des in Betrachtt kommenden Gesetzes durch und betonte, daß in Baden mit seinen 1300 Ärzten kein Mangel an solchen sei. Die weiteren Ausführungen, durchgehend mit Beifall aufgenommen, handelten von der ärztlichen und zahnärztlichen Hilfe, den Aufwendungen hiefür und den Ausgaben und dem Geschäftsverkehr hinsichtlich der Apotheken.

Der Vertreter der Fabrikinspektion, Herr Dr. Holz, betonte, daß die Ärzte in ihrem schweren Beruf nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte, besonders das Recht auf Arbeit hätten und besprach dann kurz und treffend die Kassenpraxis.

Recht schöne Worte fand zur

Aufsrechterhaltung der Selbstverwaltung der Krankenkassen

von Seiten der Arbeitgeber Herr Oberle-Karlsruhe, fordernd, daß unter allen Umständen alles dazu nötige geschehe. Bezüglich der Halbierung der Beiträge siehe er neutral, halte aber dafür, daß dieser brennende Punkt kein Scheidungs- und Trennungspunkt werden dürfe.

In der angehenden Diskussion wurde das Referat noch nach verschiedenen idealen, materiellen und sozialen Gesichtspunkten behandelt und konstatiert, daß beide Faktoren, Ärzte wie Krankenkassen, von einander abhängig seien. Friede sei aber auch hier das erste Gebot und dann werde auch der Fortschritt gedeihen.

Herr Verwalter Edelmann-Freiburg berichtete in überzeugenden Worten über die

Verhältnismahlen bei den Krankenkassen und schilderte aus eigener Erfahrung den Geschäfts- und Wahlgang, den Kroporz allgemein zur Einführung empfehlend. An dem Beispiel von Freiburg selbst ist der Beweis der Leichten und bewährten Praxis erbracht, über die Modalitäten könne man ja überall reden. Freiburg selbst konnte trotz einer Wählermasse von 4300 Mann schon eine Viertelstunde nach beendetem Wahlgang die Resultate verüben und stelle sein gesammeltes Material gerne zur Einsichtnahme.

Das letzte Referat hielt in weit vorgezierter Mittagsstunde Herr Verwalter Moritz-Pforzheim über das aktuelle Thema

„Die Krankenkassen im Kampfe gegen den Alkoholisismus.“

Er wußte anschauliche Bilder der Entfittigung, Demoralisierung, des Verlustes an Arbeitskraft und Nationalvermögen zu geben

u. forderte auf, alle geeigneten Schritte zur Befämpfung des Alkoholmißbrauches zu unternehmen und zielbewußt zu verfolgen. Nicht reine Abstinenzler verlange man, sondern Männer, die sich ihrer Pflichten gegen Familie und Vaterland bewußt sind.

Doch gingen die Wogen der Diskussion, in der ebenfalls grelle Züge vom Teufel Alkohol erzählt wurden. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde der Verbandsausschuss zur Herausgabe eines Flugblattes mit entsprechenden Warnungen gegen Alkoholmißbrauch aufgefordert und geboten, die geeigneten Schritte im Verein mit bestehenden Körperschaften zu unternehmen.

Mit herzlichen Dankesworten an die Referenten, die Vertreter der Behörden, der Presse und alle Teilnehmer schloß dann gegen 1 Uhr 30 Minuten Herr Hof die Tagung mit dem Wunsch „Auf frohes Wiedersehen in Bülh!“

Bei einem vorzüglichen Mittagsspaß in der Festhalle erholten sich die 160 Delegierten usw. von den arbeitsreichen Stunden.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 30. Juli. A. Schlachthof. In der Zeit vom 25. Juli bis 30. Juli wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1367 Stück Vieh und zwar: 215 Großvieh (71 Ochsen, 53 Kühe, 51 Kälber, 40 Ferkel, 7 Pferde, 7562 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgegeben: 72 Ochsen, 43 Ferkel, 34 Kühe, 31 Kälber, 282 Kälber, 100 Schafe, 0 Ziegen, 664 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Dual, 90—92 M., 2. Dual, 87—89 M., 3. Dual, 80 bis 84 M., für Ferkel 1. Dual, 81—83 M., 2. Dual, 78—80 M., 3. Dual, 75—77 M., für Kühe 1. Dual, 88—90 M., 2. Dual, 86—88 M., für Kälber 1. Dual, 72—74 M., 2. Dual, 69—71 M., 3. Dual, 58—60 M., für Kälber 1. Dual, 92—95 M., 2. Dual, 88—92 M., 3. Dual, 83—85 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Dual, 71—73 M., 2. Dual, 69—71 M., Sauen und Eber 00—00 M., pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 0,00—0,00 M., pro Stück, Tendenz: langsam.

— Mannheimer Waren- und Produkten-Wochenberichte. Das Getreidegeschäft der abgelaufenen Woche nahm einen festen Verlauf, da die Erntebereiche aus Frankreich fortgesetzt ungünstig lauten und in allen Ausfuhrländern starke Käufe für französische Rechnung stattfanden. Auch von Nordamerika und Kanada lauten die Berichte über die Sommerweizen-Ernte weiterhin unbefriedigend und es fanden im Laufe der Woche lebhaft Umsätze statt. Gegen Schluß der Woche war die Stimmung, infolge Rückgangs der amerikanischen Terminbörsen, abgeschwächt und die Forderungen mußten etwas nachgeben. Weizen lief, Roggen ziemlich unverändert. Gerste: Braugerste noch nicht angeboten; Futtergerste niederer. Hafer ruhig. Mais ruhig.

— Stuttgart, 30. Juli. Ueber den württembergischen Tabakbau im Jahre 1909 teilt der „Staatsanzeiger“ mit, daß die Zahl der Tabakpflanzler von 3829, im Jahre 1908 auf 4924, die bebauten Fläche von 254,77 Hektar auf 573,50 Hektar gestiegen sei. Dagegen ist die Erntemenge von 7801 Doppelzentner auf 6917 Doppelzentner, der Erntewert von 520 717 M auf 460 061 M zurückgegangen. Der Mittelpreis für 1 Doppelzentner nachreifen Tabaks (ohne Steuer) betrug 66,51 M. (im Vorjahre 66,75 M.).

Briefkasten.

J. G. Durlach. Geben Sie uns Ihre genaue Adresse (Straße) an, S. A. hier. Uns unbekannt.

Breisgau. Sie müssen sich an die Abteilung III des Badischen Frauen-Vereins, Karlsruhe (Gartenstraße) wenden.

L. G. Festschreiben werden entfernt aus weißen Stoffen durch Waschen mit Seife oder kohlensaurem Kali, aus Seidenstoffen durch Benzol, Benzol, Aether, Ammoniak, Krebse; Delfarbe (Delfarbe) durch Terpentin, Alkohol, Kölnisch-Wasser, daraufhin einseifen und waschen.

W. R. 49. B. Prüfen Sie den Wein mit einem Alkoholometer. Landwein enthält 7—8% Alkohol. Die ätherblaue Flamme dürfte möglicherweise von dem Spirituskocher herrühren.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Chéaufgebote

29. Juli: Martin Schüle von Waghendorf, Gipser in Hamburg, mit Maria Keininger von Schönenbach; Joh. Tomasi von Zuzach, Maschinenarbeiter hier, mit Karoline Döschel von Altmunswald; Karl Höflein von hier, Bierführer hier, mit Anna Hug von Baden; Leopold Schwarz von Egenhausen, Kaufmann hier, mit Ethel Straus von hier; Herm. Staudt von Stein a. R., Landwirt hier, mit Susanna Böttle, geb. Zimmer, von Weiersbach; Otto Ehnes von Bruchsal, Kaufmann hier, mit Rosa Belten von Neuwiese.

Geburten:

19. Juli: Gertrud Frieda, Vater Arthur Helbing, Installeur. — 22. Juli: Karl Blasius, Vater Karl Hund, Monteur. — 23. Juli: Franz Laver, Vater Leopold Janson, Schlosser; Gertra Katharina Lara, Vater Wilh. Rau, Verwaltungsassistent. — 24. Juli: Erna, Vater Josef Saas, Schreiner. — 25. Juli: Anna, Vater Herm. Müller, Gärtner.

Todesfälle:

28. Juli: Lucia, alt 2 Jahre, Vater Emil Zuber, Verf.-Beamter. — 29. Juli: Arthur, alt 1 Jahr 6 Monate 10 Tage, Vater Adolf Mupler, Stadttagelöhner; Luigard Deß, alt 72 Jahre, Witwe des Landwirts Josef Deß; Rosa, alt 5 Monate 11 Tage, Vater Viktor Fänger, Landwirt; Wilh. Kiebing, Bahnhüter a. D., Witwer, alt 68 Jahre; Franz, alt 5 Monate 5 Tage, Vater Leopold Späth, Helser. — 30. Juli: Leopold, alt 12 Jahre, Vater Leopold Hild, Fabrikarbeiter; Magdalena Eberle, alt 60 Jahre, Witwe des Schneidermeisters Adolf Eberle; Hermann, alt 9 Monate 24 Tage, Vater Alois Vengle, Steinbrecher.

Central-Hotel. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort. 3826a 500 Zimmer von M. 3 an. Berliu.

Aufentia Lanolin-Seife. Marke „Faustling“. pr. Stück 20 Pfg. (5 Stück 95 Pfg.) angefertigt nach dem ursprüngl. Rezept vom langjähr. Fabrikanten der Faustlingseife C. Naumann, Offenbach a. M.

Es gibt nichts Besseres als MAGGI'S Bouillon-Würfel. 1 Würfel für 1/4—1/3 Liter. 5 Pfg. zur augenblicklichen Bereitung delikater Bouillon. Natürlicher, feiner Fleischbrühgeschmack ist ihr grosser Vorzug. Allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!



**Amtliche Nachrichten.**

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Juli d. Js. gnädigt bewegen gefunden, dem Gärtner Michael Büchler am botanischen Institut der Universität Heidelberg die große goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Kaiserlichen Vizelonjui und Geschäftsträger in Bangkok, Kammerjunfer Freiherrn Rüdiger von Collenberg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kaiserlich Chinesischen Ordens vom doppelten Drachen dritter Klasse erster Stufe zu erteilen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Juli d. Js. gnädigt geruht, den Professor Dr. August Hausrath am Gymnasium in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Heidelberg zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Oberlehrers vom 25. Juli 1910 wurde dem Hauptlehrer Friedrich Schlager in Rastatt die etatmäßige Stelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers unter Verleihung der Amtsbezeichnung Musiklehrer am Großh. Seminar in Tauberhofsheim übertragen.

Mit Entschließung Großh. Oberlehrers vom 28. Juli d. Js. wurden in gleicher Eigenschaft verlehrt die Reallehrer Hermann Kern von der Höheren Bürgerschule in Säckingen an das Gymnasium in Tauberhofsheim, Wilhelm Breinig vom Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut an die Höhere Bürgerschule in Säckingen, Karl Berger vom Realprogymnasium mit Oberrealschule in Billingen an das Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut.

**Versammlungen und Kongresse.**

**Karlsruhe, 1. Aug.** Der Sterbefallverein Karlsruhe, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, gegründet 1880, hielt am 30. Juli seine diesjährige Mitgliederversammlung im Cafe Romad ab. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde die Entlastung für das Geschäftsjahr 1909 erteilt. Anstelle des verstorbenen Herrn Rechnungsrats Schuler wurde Herr Werkmeister Fischer in den Aufsichtsrat gewählt. Dem Jahres- und Kassenbericht des Vorstandes ist zu entnehmen, daß das Vereinsvermögen im Berichtsjahre um 2040 M sich vermehrt und am Schluß des Jahres 9183 M betragen hat. Durch Tod sind 41 Mitglieder abgegangen, an deren Hinterbliebene das jahungsmäßige Sterbegeld ausbezahlt worden ist. Neu zugegangen sind 49 Mitglieder. Im ganzen sind 1547 Mitglieder vorhanden. Der Verein ist die erste und älteste allgemeine Sterbefalle in Karlsruhe und hat seit seinem Bestehen über 160 000 M Sterbegeld an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Seit den Jahren 1905 ist die Kasse auf eine versicherungstechnische Grundlage gestellt und von der Aufsichtsbehörde dem Großh. Ministerium des Innern zum Geschäftsbetrieb zugelassen. Der Beitrag beträgt je nach dem Eintrittsalter 20-50 Pfg. monatlich für je 100 M Sterbegeld. Es können 100, 200 oder 300 M Sterbegeld versichert werden. Die Aufnahmebedingungen sind günstig. Die Leitung des Vereins ruht in den Händen der Herren: Eder, Rädt, Kassenskontrollleur, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Wirsner, Baisnerat, Vorsitzender des Vorstandes, Ostertag, Revisor, Keshner und Klever, Büroassistent, Schriftführer.

**Heidelberg, 31. Juli.** Hier wurde heute der Verbandstag des Süddeutschen Verbandes für National-Stenographie abgehalten. Die Verhandlungen, die um 10 Uhr morgens im Hotel „Prinz Max“ ihren Anfang nahmen, waren von sämtlichen Vereinen höchst lebhaft besucht. Der Leiter der Versammlung erstattete über das abgelaufene Verbandsjahr Bericht, das ein recht befriedigendes Ergebnis zeitigte. Die Unterrichtszahl wies gegen das Vorjahr eine Zunahme um 50 Prozent auf. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Nationalstenographie von den badischen Landständen als gleichberechtigtes System neben Schrey und Gabelberger anerkannt wurde, so daß es jetzt in den badischen Mittelschulen und im Justizdienst ebenfalls zugelassen wird. Es wurde zum Schluß der Verhandlungen noch der Antrag gestellt, den Verband in drei Bezirke einzuteilen, damit eine bessere Arbeitsverteilung gewährleistet wird, welcher Antrag einstimmig Annahme fand.

**Gernsbach, 31. Juli.** Gestern Abend sprach in einer öffentlichen Versammlung Syndikus Dr. Gerard aus Mannheim über die Ziele und Aufgaben des Hanja-Bundes. An den beifällig aufgenommenen Vortrag schloß sich eine längere Diskussion über die Taktik des Bundes, worauf diesem die weit überwiegende Mehrheit der Anwesenden als Mitglieder beitraten. Man beschloß die Gründung einer Ortsgruppe, deren Vorstand sofort gewählt wurde. — In den letzten Tagen haben sich auch in Wertheim und Tauberhofsheim Ortsgruppen des Hanja-Bundes konstituiert.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

**Karlsruhe, 1. Aug.** Die Ortsverbandversammlung der Hirsch-Dunklerischen Gewerksvereine nahm in einer Versammlung kürzlich eine Resolution an, in der das lebhaft Bedauern darüber ausgesprochen wurde, daß die hiesige Handelskammer ihr Gutachten betr. Sonntagsruhe abermals gegen die Festlegung der völligen Sonntagsruhe abgegeben hat. Die Ortsverbandversammlung bittet den Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe, auf dieses Gutachten kein Gewicht zu legen, vielmehr wird bestimmt erwartet, daß der Stadtrat den wiederholten Petitionen der überaus großen Mehrheit der hiesigen Geschäftsinhaber, sowie sämtlicher Angestellten Rechnung trägt und nunmehr baldigt in Karlsruhe die völlige Sonntagsruhe einführt.

**Karlsruhe, 1. Aug.** Die örtlichen Einigungsverhandlungen im Gipsergewerbe für Südb- und Westdeutschland waren in der gegenseitlich für gestern in Heidelberg abgetrauten Verhandlung fast zum Scheitern gelangt. Für Heidelberg waren die durch Zentral-Schiedspruch vorgezeichneten Verhandlungen auf Freitag vormittag 10 Uhr im Rathhause angelegt. Vor Eintritt in die Verhandlungen erklärten, wie von uns schon mitgeteilt, die Vertreter der Gehilfen-Organisation, daß sie nicht verhandeln würden, da das Schiedsgericht nicht ordnungsgemäß zustande gekommen sei. Gleichzeitig führte der Gehilfenführer darüber Bescheid, daß die Arbeitgeber in den meisten Fällen Arbeitgeber aus den dem Gipsergewerbe verwandten Berufen als Vertrauensmänner in das Schiedsgericht entsandten. Der Führer der Arbeitgeberorganisation gab die Erklärung ab, daß er, wenn die Erklärungen des Gehilfenführers den Tatsachen entsprächen, ebenfalls das Schiedsgericht, als nicht ordnungsgemäß besetzt, nicht anerkennen könne. Um weitere Verzögerungen aber zu vermeiden, schlug er vor, den Herrn Oberbürgermeister sofort zu ernennen, einen Verhandlungsleiter zu ernennen. Nachdem von beiden Seiten verschiedene Heidelberg-Meister nun aber die bestimmte Erklärung abgegeben worden war, daß der Bürgermeister Dr. Walz von dem Oberbürgermeister als Verhandlungsleiter bestimmt sei, ersuchte der Führer der Arbeitgeberorganisation Herrn Bürgermeister Dr. Walz, um eine Erklärung darüber, ob die Hauptaufgabe der Arbeitgeber zutreffend sei. Herr Bürgermeister Dr. Walz erklärte darauf, daß er vom Herrn Oberbürgermeister ernannt worden sei, als Verhandlungsleiter zu fungieren. Da nun eine Einigung zwischen den Parteien nicht zustande kam, auch die Arbeitgeber in Hinsicht auf die Haltung der Arbeitnehmer es ablehnten, die Verhandlungen auf einen späteren Termin zu verschieben, konnte ein Schiedsgericht in Heidelberg nicht gefällig werden. Nachdem nun auch die Verhandlungen in Mannheim nicht stattgefunden, hatte auf Anrufen der Gehilfenorganisation der Vorsitzende des Zentral-Schiedsgerichts, Herr Stadtratsrat Dr. Herrlich die Vorstände der beteiligten Zentral-Organisationen zu einer Aussprache eingeladen und tam folgende Einigung zustande: Die örtlichen Verhandlungen sollen fortgesetzt werden, jedoch verpflichten sich die Organisationsleitungen, an diesen Verhandlungen nicht teilzunehmen, sondern diese lediglich durch die örtlichen Parteien vor dem eingeleiteten Schiedsgericht erfolgen zu lassen. Gleichzeitig wurde wegen der Aufnahme der Arbeit ein Abkommen dahingehend getroffen, daß in allen Fällen, spätestens am Tage nach Fällung des Schiedspruches, die

Arbeit zu den im Schiedspruch festgelegten Bedingungen wieder aufgenommen werden muß und daß durch das Zentral-Schiedsgericht ev. vorzunehmende Abänderungen rückwirkende Kraft haben sollen. — **San Sebastian, 1. Aug. (Tel.)** Die Streikbewegung dehnt sich in der Provinz Santander aus, wo die Arbeit gestern in allen Bergwerken eingestellt wurde. Gruppen von Arbeitern durchstreifen das Minengebiet, um jegliche Arbeit zu verhindern.

**Besichtigung**  
des während unseres  
**Saison-**  
**Ausverkaufes**  
(Beginn 8. August)  
zum Verkauf gelangenden Lagers, darunter große Quantitäten mit kl. Schönheitsfehlern mit  
**30 bis 40 Prozent**  
Rabatt.  
von heute ab ohne Kauf erwünscht. 10807.22  
**Schuhhaus**  
**H. Landauer,**  
Kaiserstr. 183      Telephon 1588.

**Stellen-Angebote.**  
**Stellenvermittlung**  
d. Kaufm. Vereins G. S. Freiburg i. B.  
Verwaltung: Sedanstr. 9.  
Stets Stellen aller Branchen gemeldet. Für Kräfte und Mitglieder kostenfrei. An Nichtmitgliedern postfreie Zuwendung der Bewerbungs-papiere bei Einreichung der Einkreisgebühren von Mk. 1.50 für 3 Monate. Umgebungen von Baden aus seitens der Prinzipale erbeten. 4921a.144

**Redegewandte Provisionsreisende**  
welche gesucht sind reell zu arbeiten, finden sofort hohen Verdienst. Diejenigen, welche im Kolportagebuchhandel schon gearbeitet haben und Privat- u. Handlungsführer bei jungen, bevorzugt. Nach vierwöchentlicher Probezeit, evtl. fest. Engagement bis 200 M monatlich. Reisevergütung u. Gratifikation. Gesl. Offerten erbeten an Buchhandlung J. Herion, Säckingen Rh. 830883 NB. Auch solche, welche schon auf Versicherungsstellen gearbeitet, werden eingestellt. 830883

**Arzt-Gesuch.**  
In industrie- und verkehrsreicher Amtsstadt des badischen Oberlandes ist die Niederlassung eines weiteren Arztes notwendig geworden. Bewerber erhalten auf Anfragen unter Nr. 7076a an die Expedition der „Bad. Presse“ nähere Auskunft.

**Angenehme Position**  
ist geschäftstüchtigem, rührigen Herrn geboten durch Uebernahme der Vertretung einer ersten Firma.  
Offerten erbeten sub Z. 3143 an Rudolf Mosse, München. 5487a

**Süddeutsches Finanz-Institut**  
sucht  
**Reichspostbeamten a. D.**  
(Subalternbeamten) für Tätigkeit in Beamtenkreisen des Großherzogtums Baden und den Reichslanden zum sofortigen Eintritt. Einkommen bis zu 4000 Mk. jährlich. Ausführliche Off. mit Lebenslauf und Referenzen unter Nr. 7306a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Frisier-Modelle.**  
Für einen vom Landesgewerbeamt eingerichteten Meisterkurs in Damentrisieren werden für die Zeit vom 8. bis 19. August d. Js. geeignete Modelle mit schönem Haar, bei guter Bezahlung gesucht. Auskunft erteilt: 11048.21  
**Schnellbach, Damenfriseur,**  
Kaiserstraße 82a, 1 Tr. hoch.

**Lehrling.**  
Jünger, strebsamer Mann mit guter Handschrift findet kaufmännische Lehrstelle bei 10568.54  
**Karl Baumann,**  
Wein-, Tee- u. Fruchthandlung, Karlsruhe, Akademiestr. 20.  
Die Privatschule Mosbach (Lehrplan der höheren Mädchenschule) sucht auf 11. September d. Js. eine evangelische

**Lehrerin,**  
welche das höhere Lehrentenexamen gemacht hat. Gehalt 1200 Mk. Bewerbungen wollen sofort an den Unterzeichneten gerichtet werden. 7810a  
**Kreislehrer Füss, Mosbach.**  
Eine angehende

**Kontoristin**  
zur Erledigung der Registraturarbeiten und dergl. findet sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter Nr. 11049 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Borarbeiter gesucht.**  
Fensterfabrik sucht tüchtigen Glaser (Rahmenmacher), welcher durchaus selbstständig arbeiten kann, bei hohem Lohn.  
— Offerten unter Nr. 7255a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Schachtmeister,**  
mit einem Stamm von 20-30 Mann für Kanalisation gesucht, Italiener bevorzugt.  
Auskunft unter Nr. 7274a erteilt die Expedition der „Bad. Presse“.

**Hausdiener-Gesuch.**  
Gediegener tüchtiger Hausdiener, der im Baden und Büben bewandert ist, sofort gesucht. Nur solche, die im Besitze guter Zeugnisse sind, wollen sich vorstellen. 830689  
Säbingerstraße 112, 2. Stod.

**Hausburche gesucht.**  
Ein solider, fleißiger  
11044      Kaiserstraße 140.

**Hausburche,**  
stabil, tüchtig, mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 11055  
Neuenstr. 12, Büro im Hof.

**Tüchtige Köchin** 3.1  
wird bei hohem Lohn zum 1. Sept. oder früher gesucht. Näheres bei Kirten, Kaiserstr. 123, II. 830681

**Dienstmädchen**  
Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für alle häusl. Arbeiten per sofort oder 1. August gesucht. 11046  
Kriegstr. 146, 2. Stod, rechts.

**Tüchtiges Dienstmädchen**  
für kleine Familie auf sofort gesucht. Solche, die etwas Kochen können, erhalten den vollen Lohn Mk. 25.— bis Mk. 30.— monatlich. 7198a.33  
Vermittler Nr. 10.—  
Robert Friederich,  
Vorzeim, Friedensstr. Nr. 44a.

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein fleißiges, braves Mädchen das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht und loben kann, zu kleiner Familie bei hohem Lohn gesucht. 830688  
Säbingerstraße 57, 2. Stod.

**Besseres Mädchen**  
für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. 830643  
Kaiserstraße 100 im Laden.

**Gesucht** Mädchen, die Kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, zu II. Familie, 2 Personen. 830685.2.1  
Sophienstr. 129, parterre.

**Monatsfrau**  
oder Mädchen für vor- und nachmittags bei guter Bezahlung gesucht. 830655  
Grünwälderstr. 1, 6. Kuhl. Strg.

**Gute Existenz**  
od. Nebeneinnahme  
erhalten Damen u. Herren nach Ausbildung im Massage- u. Badefach. Behandlung Mk. 220.— inkl. arztl. Zeugnis. Kostenlos. Stellenvermittlung. Wab. Sanitas, Freiburg a. Br. Günterstal. 7286a.7.2

**Lehrmädchen**  
für Kleidermachen gesucht. 830682 Kaiserstraße 93, 2 Tr. I.

**Stellen-Gesuche.**  
fleißiger, Kundenmüller tüchtiger  
sucht am 15. Aug. dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 830497 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Tücht. jung. Kaufmann**  
mit guter Allgemeinbildung, zuverlässig u. gewandt, perfekt in Buchhaltung und Korrespondenz und allen Büroarbeiten, wünscht sich umständelhalber per 1. Oktbr. zu verändern.  
Gesl. Angebote unter Nr. 830642 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

**Junger Mann,**  
mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung als  
**Kontorist oder Expedient**  
per 1. Oktober eventl. auch sofort. Offerten unter B. L. Nr. 8306 verlagend Rud. 7321a

**Wo erhält Kaufm.,**  
30er, verh., möglichst selbständige Beschäftigung. Einige Mille Kapital vorhanden.  
Gesl. Off. unt. Nr. 11005 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Volontärin,**  
theor. gebild., sucht i. Stellung auf einem lauff. Bureau. Offert. unt. 830614 an die Exp. d. „Bad. Presse“

**Als Stütze der Hausfrau**  
oder zu Kindern  
wird für ein Fräulein (17 J.) auf eine Familie, welches tüchtig, nützlich ist u. Sprachkenntnisse besitzt, eine Stellung möglich in Karlsruhe gesucht. Ausführende Offerten mit Gehaltsansgabe unter Nr. 830646 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**R. Stellen suchen:** Hausfrauen, Stütze, Zimmermädchen, Kinderrl. u. mehrere Mädchen für alles an kleinen Familien durch  
**Frau Reiber,** Stellenbüro, Kreuzstraße 9, Ecke Kaiserstraße, neben der II. Kirche.

Besseres, 22-jähriges Mädchen, in familiärem Hausarbeiten, folgt Kinderpflege erfahren, sucht per 1. September Stellung als Stütze der Hausfrau in gutem Haus. Offert. unter Nr. 830660 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

**Vermietungen.**  
Gernwigstraße 58 ist eine schöne geräumige 3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller per sofort zu vermieten. 830625  
Näheres im 2. Stod. dabei.

Karl-Wilhelmstr. 20, part., schöne 4 Zimmerwohnung mit Klosett u. Badzimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 830681  
4. Stod, rechts. 829830.5.1

Schützenstraße 83 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, auf gleich oder später zu vermieten. Zu erfr. 1. St. 830688

**Gut möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. 830628.2.1  
Bürgerstraße 10, 3. Stod.

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist gleich oder später billig zu vermieten. 830636.2.1  
Schneefelderstr. 52, 3. St. r.

Ein großes gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 830680  
Kloppredstr. 27.

**Gut Zimmer** sofort zu vermieten. 830625  
Leflingstraße 20, 2. Stod.

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. 830638  
Küster, Waldstraße 11.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten, sof. od. später. 830671  
Ertragen Schützenstr. 1, 4. Stod.

Wachstraße 63, 4. St., rechts, ist ein möbl. Zimmer mit separ. Eing. billig zu vermieten. 830670

**Vernhardtstraße 6, 1. Tr.,** ist ein möbl. Zimmer mit Balkon in sehr ruh. Haus per 1. August zu vermieten. 830685

Kaiserstr. 35 ist im Hinterhaus ein Zimmer an ein oder zwei Arbeiter auf sofort od. später zu vermieten. 830688

**Kronenstr. 58, part.** ist ein möbl. Manufakturzimmer auf sofort zu vermieten. 830688

Schützenstraße 48, part., erhalten solche Arbeiter Kost u. Logis zu billigem Preis, auch ist eine Schlafstelle frei. 830650

Sternbergstr. 3, part. l., Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 830649

Historiastr. 16, 3. St., ein schön. sonniges Zimmer, gut möbliert, ev. ummöbliert, an bessere Dame zu vermieten. 830650

**Miet-Gesuche**  
**Spezerei-Gesuch.**  
in guter Lage, wo sich noch Obst u. Gemüse mitführen läßt, wird per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter 830676 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
Für einen Stud. Vereinerin werden auf längere Zeit  
**2 unmoblierte Zimmer**  
(ob. eine 2 Zimmerwohnung) per 1. Oktbr. gesucht, mögl. in der Nähe der Hochschule. Offert. unt. 830685 an die Exped. der „Bad. Presse“

Konkursverfahren.

Nr. 5218. A. VI. Ueber das Vermögen der Witwe des Landwirts...

Nr. 5217. A. VI. Ueber den Nachlaß des Landwirts und Milch...

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Verlegung der Landstraße zwischen Redards u. Mosbach...

Die Pläne und Bedingungen, die nicht nach auswärts verandt...

Die Angebote sind bis längstens Samstag den 13. August...

Die Angebote sind bis längstens Samstag den 13. August...

Die Gemeinde Haslach im Kinzigtal hat aus ihrem Gemeindefonds...

Die Gemeinde Haslach im Kinzigtal hat aus ihrem Gemeindefonds...

Höchste Reinigungskraft, sparsamer Verbrauch und billiger Preis. Pfeildreieck-Seifen.

Brückenwaagen

für Fuhrwerke u. Viehwaagen in moderner Ausführung...

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen:

Die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens

(einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene) mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen...

Verlangen Sie nur „Pfeilring“

Lanolin in Tuben und Dosen. Vereinte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Ludwig-Wilhelm-Stift, Baden-Baden.

Haushaltungsschule. Gründliche praktische Ausbildung...

Cercle Français

Messieurs et Dames de bonne famille et connaissant assez bien le français...

Brillanten.

Gelegenheitsläufe in Brillanten-Ringen und Brillant-Ohringen...

Manborg-Harmonium

Modell „Sonata“ mit 11 Registern, hervorragend schön im Ton...

1910 Junggeflügel!

vollst. ausgez. vollfebr. u. schlachtb. Def. u. Gar. leb. u. gesund...

Gries-Kohlen

offert, so lange Vorrat, per Ztr. 50 Pfg. ab Lager.

Bohnen- u. Kraut-Ständer

eiden, billig abzugeben.

KNABENPENSIONAT Bärmannsche Realschule

Die Abgangszeugnisse berechnen zum einjährigen freiwilligen Militärdienst...

Chauffeurschule Bingen a. Rh.

anerkannt vorz. Ausbildung. Prospekte frei.

Bad Schimberg bei Luzern, Schweiz

Familien-Hotel mit 160 Betten. Große eigene Abwehrschiff.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Table with columns for prize amounts and names, including 100 Fr., 50 Fr., 25 Fr., 10 Fr., 5 Fr., 2 Fr., 1 Fr., 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P.

Submission auf Ausholz.

Die Gemeinde Haslach im Kinzigtal hat aus ihrem Gemeindefonds...

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Table with columns for prize amounts and names, including 100 Fr., 50 Fr., 25 Fr., 10 Fr., 5 Fr., 2 Fr., 1 Fr., 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf., 50 H., 25 H., 10 H., 5 H., 2 H., 1 H., 50 G., 25 G., 10 G., 5 G., 2 G., 1 G., 50 P., 25 P., 10 P., 5 P., 2 P., 1 P.

Russische 3 1/2 % Staatsbahn-Obligationen

Verlosung am 2. Juni 1910. Zinsfuß 3 1/2 %.

Russische 5 % Staatsbahn-Obligationen

Verlosung am 2. Juni 1910. Zinsfuß 5 %.

Russische 4 % Staatsbahn-Obligationen

Verlosung am 2. Juni 1910. Zinsfuß 4 %.

Russische 5 % Staatsbahn-Obligationen

Verlosung am 2. Juni 1910. Zinsfuß 5 %.

Russische 4 % Staatsbahn-Obligationen

Verlosung am 2. Juni 1910. Zinsfuß 4 %.

Russische 3 1/2 % Staatsbahn-Obligationen

Verlosung am 2. Juni 1910. Zinsfuß 3 1/2 %.

Russische 5 % Staatsbahn-Obligationen

Verlosung am 2. Juni 1910. Zinsfuß 5 %.

Russische 4 % Staatsbahn-Obligationen

Verlosung am 2. Juni 1910. Zinsfuß 4 %.

Russische 5 % Staatsbahn-Obligationen

Verlosung am 2. Juni 1910. Zinsfuß 5 %.

Russische 4 % Staatsbahn-Obligationen

Verlosung am 2. Juni 1910. Zinsfuß 4 %.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 7 Uhr verschied nach längerem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, Bruder, Onkel und Neffe

Herr Ludwig Graf, Privatier

im 48. Lebensjahre. 11047

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Christine Graf.

Karlsruhe, Paris, den 1. August 1910.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch vormittag 1/2 11 Uhr im Krematorium statt.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt benachrichtigen wir Verwandte, Freunde und Bekannte, dass unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Mina Ebeler geb. Oertel

heute nachmittag 1/2 6 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

- Tinchen Oeder, geb. Ebeler. Josef Ebeler. Ludwig Ebeler. Fritz Oeder, Bauingenieur, Wahn (Rhd.). Gustav Meythaler, Lehramtspraktikant, Baden-Baden.

Familie Oertel.

Karlsruhe, den 31. Juli 1910. 11042 Die Beerdigung findet Dienstag den 2. August, nachmittags 6 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Adlerstrasse 12.

Todes-Anzeige.

Heute früh halb 2 Uhr verschied nach Gottes heiligen Willen unerwartet schnell unser innigstgeliebter, treubesorgter Gatte und Vater

Joseph Maisch Kaufmann

im Alter von 52 Jahren, wovon wir Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

In tiefster Trauer:

Camilla Maisch, geborene Schilling und Kinder.

Malsch, den 1. August 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag abend 7 Uhr statt. 7330a

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie

sagen wir unsern innigsten Dank. Insbesondere danken wir den lieben Krankenschwestern der Diakonissenanstalt für die äusserst liebevolle Pflege, sowie dem Herrn Stadtvikar Daiber für die trostreichen Worte am Grabe der Verstorbenen, ferner für die so überaus zahlreichen Blumenspenden. 11043

Familie Merkel.

Karlsruhe, den 1. August 1910.

Trauerbriefe und Danksagungskarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Billige, neue Pianinos zur Ausübung einfacher Hausmusik geeignet, liefert gegen bar zu Mk. 450.— Ludwig Schweisgut, Hofl. Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen v. Damen- u. Kindergarben in u. aus d. Hause bei billiger Berechnung. 830622 Zeitungsstr. 45, 2. St.

Schneiderin welche längere Zeit in größeren Geschäften tätig war, empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. 830610 Kronenstr. 12/14, 2. St., bei Fisch.

Prima Hypotheken beschafft schnellstens Leipziger Anb. und Finanzierungs-Bank. G. m. b. H. Stuttgart. Gerichtstr. 2. 7322a.3.1

Darlehen erhalten oft. Offiziere, Studenten, Reg. Beamte u. Kaufleute zu maß. Zinsen von Nelson, Berlin, Brenzlauerallee 184. 7304a

Wer gibt Darlehen ein ehrliches Fräul. ein Darlehen von 700.— mit 4—5% Monatl. Zinszahl. gegen guten Bürgen. Geil. Offerten unter H. M. 800 bahnhoflagernd. 830678

Heirat. Suche für eine Freundin, in den mittleren Jahren, von angenehmem Äußern, mit Vermögen u. schöner Einrichtung, passende Partie mit alterem, kath. Herrn in fester Stellung, Beamter od. beagl. auch Witmer, welcher auf ein ruhiges, gemüthl. Heim reflektiert. Offert. unter Nr. 7322a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Heirat! Junger Bankbeamter, 27 Jahre alt, katholisch, von hübschem Äußern, Vorstandsmitglied einer größeren Genossenschaftsbank (Lebensversicherung mit schönem Gehalt und Pensionsberechtigung) wünscht sich zu verheiraten. Derselbe hat einjährig gedient (sehr viel Geldverdienst), ist guter Geschäftsmann und sehr militärisch. Da er später höheres Vermögen zu erwarten hat, sollte die Zukünftige entsprechend unter Nr. 7327a die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Heirat. Witwer ohne Kind, 42 J., kath., v. angenehmem Äuß., 45 Mk. Verm., wünscht sich mit vermög. Fräulein u. unt. 28 J. bald zu verheiraten. Annonces abends. Offert. unter Nr. 7324a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat! :: Geschäftsman. Ende 20er, wünscht mit gebildetem Fräulein, eventl. besserem Dienstmädchen, nicht über 30 Jahre, bekannt zu werden. Konfession Nebensache. Vermittlung werden. Offerten nebst Photographie unter Nr. 830651 an die Expedition der „Bad. Presse“.

24jähr. Witwe, blond, feich, hübsch, lebt bei e. alt. Tante, hat 10 000 Vermittelt, v. pass. Heirat. Nur reichlichselbstigen Herren (ev. auch ohne Vermögen) wollen sich meld. Schillingstr. Berlin 18. 5728a

Kind, schönes, gesundes 2jähr. Mädchen disfreter Herkunft, soll an gute Familie ohne jede Vergütung überlassen werden. Geil. Anerbieten u. H. 6294 bef. Daalenstein & Vogler, A.-G., Wien. 7316a

Agent von erfahrender, leistungs-fähiger Fräulein der Konsum-artikel- und Lebensmittelbranche für sofort gesucht. Offerten und Referenzen einzureichen an Daalenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter J. A. 400. 7319a

Kieferne Kehlreisten, prima Qualität wegen Aufgabe dieses Artikels in großen Mengen sehr billig zu verkaufen. 7317a Geil. Offerten unter E. 6926 an Daalenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Bis Ende August verpreist! Dr. med. Wasmer Spezialarzt für Lungenkrankheiten. 11053

Pferd. Ein H. Pferd (Doppelpony), gut im Zug und fromm, nicht über 6 Jahre, für leichtes, einp. Fuhrwerk aus September zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 830653 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Piano zu kaufen. Suche ein bereits, neues besseres Piano zu kaufen. Offerten unter Nr. 830640 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Jagdgewehr, am liebsten Drilling, zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 830679 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Streichbaß, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter D. O., postlagernd Durlach. 7328a

Bäckerei-Verkauf. Eine gutgehende Bäckerei mit Spezerei-Kaufpreis 20 000 Mark, Anzahlung 5000 Mark, garantierte Zahlung 60 bis 70 Mark. Verkauf nur wegen anderweitigen Unternehmens. Eine Bäckerei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bücherei, m. Feinbäckerei, sehr gut geh. Feinbäckerei konformlos am Blase. Sehr schönes Wohnhaus, neue prima Lage, zum Preis von 13 000 Mark. Offerten unter Nr. 8309a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

In meinen Schaufenstern ist eine Braut-Ausstattung ausgestellt. 10988 A. H. Rothschild Kaiserstrasse 167.

Familien-Drucksachen wie: Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Trauer-Anzeigen, Hochzeits-Kladderadatsch u. -Diplome, Tischkarten, Besuchs- u. Einladungskarten, Lieder für Familienfestlichkeiten, Gratulations- und Visitenkarten, Kondolenzkarten, Tanzkarten und Gelegenheits-Gedichte, Monogramme (in Schwarz und Prägedruck) auf Briefbogen, Kouverts etc. in einfach-geschmackvoller wie hocheleganter Ausstattung liefert die Buchdruckerei F. Thiergarten Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Lammstrasse 1b.

Kaufe fortwährend getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Reisezeug, Möbel, Jagdehr sehr gute Preise. Komme ins Haus. Sal. Gutmann, Bahringergasse 23. 830675

Nachhilfestunden während der Ferien werden zu mäßigem Preise erteilt. Offerten unter Nr. 830677 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gelegenheitsverkauf. Ein großer Kasten Lederwaren als Damenhandtaschen, engl. Duffel usw. in bestem Zustand u. Halbleder, sind außerordentlich billig im ganzen oder geteilt abzugeben. B. Kellmer, Müppurestr. 8, Stb. 1. Nr. NB. Anzulegen nachm. 830672.2.1

Schnauzer (Hüde) (Sals- und Pfefferfarbig), prima Mattenfänger, billig abzugeben. 11050.2.1 Poststr. 41, part.

Liebe ist des Weibes Beruf und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben. In der Liebe ist das höchste Glück zu finden. Das Buch ist deshalb ein so wertvolles und allen Frauen so wertvolles, weil es alle Fragen, die sich auf die Ehe und die Erziehung der Kinder beziehen, beantwortet. Das Buch ist ein so wertvolles, weil es alle Fragen, die sich auf die Ehe und die Erziehung der Kinder beziehen, beantwortet.

Das intime Buch der Frau Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen. Inhalt: I. Die Perle der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. II. Die Liebe ist des Weibes Beruf. Wie die Mädchen gewertet werden. III. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. IV. Die Angewandtheit der Erziehung. V. Elternhaus und Schule. VI. Das Mädchen im Berufsleben. VII. Wirtschaftliche Ausbildung. VIII. Zwischen den Geschlechtern: Geschlechtsunterschiede. IX. Ernährung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechtes. X. Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. XI. Erziehung und Blutsverwandtschaft: Neugierigkeit der Kinder mit Eltern. XII. Was kann der Vater werden? Der Vererbungsprozess. XIII. Folgen der Ehen Blutsverwandter. XIV. V. Krankheiten und Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. XV. Was zur Notwendigkeit ist. XVI. Wie erkennt man die Gesundheit? Die Bedeutung der Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Zuckerkrankheit, Fettigkeit, Gicht, Drüsenentzündungen für die Ehe. XVII. Die Hygiene des weiblichen Körpers. XVIII. Kinderlose Ehen. XIX. Wie das Weib den Mann festhalten soll. XX. Die Ehe glückselig gestalten kann: Weisen und Inhalt der Ehe. XXI. Einswerdung. XXII. Geliche Treue und Intreue. XXIII. Sauberkeit und Schmutz. XXIV. Schlechte Wirtschaft. XXV. Küche und Tisch. XXVI. Die Schwangerschaft. XXVII. Wie die Frau den eiferfüchtigen, harten und unruhigen Mann behandeln soll. XXVIII. Die Mutterschaft: Wann sie Leid. XXIX. Körperliches Verhalten. XXX. Erziehung des Angebornen. XXXI. Die krankhaften Gefühle. XXXII. Krankhafte Erscheinungen. XXXIII. Geburt und Wochenbett. XXXIV. Die Schwangerschaft der Frau. XXXV. Die Menstruation. XXXVI. Das Sexualleben während der Schwangerschaft. XXXVII. Der Kindererzieher und die Verhütung der Mutterschaft. XXXVIII. Lehre des Engländers Malthus. XXXIX. Aerate, Rationalisten, Vegetarier und Moralisten über die Verhütung. XL. Die Gefahren der Verhütung. XLI. Pflege der weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gesichtspflege, Hand-, Fußpflege etc. Von sehr vielen Anerkennungsschreiben nur das eine: Frau I. in G. b. Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbeschreiblichem Wert. Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“ Das hochelegante Werk kostet M. 2.—, Porto 20 Pf. Frau Hedwig Krönig, Stuttgart, Schloßstraße 66 K.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.